

3 2012

39. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

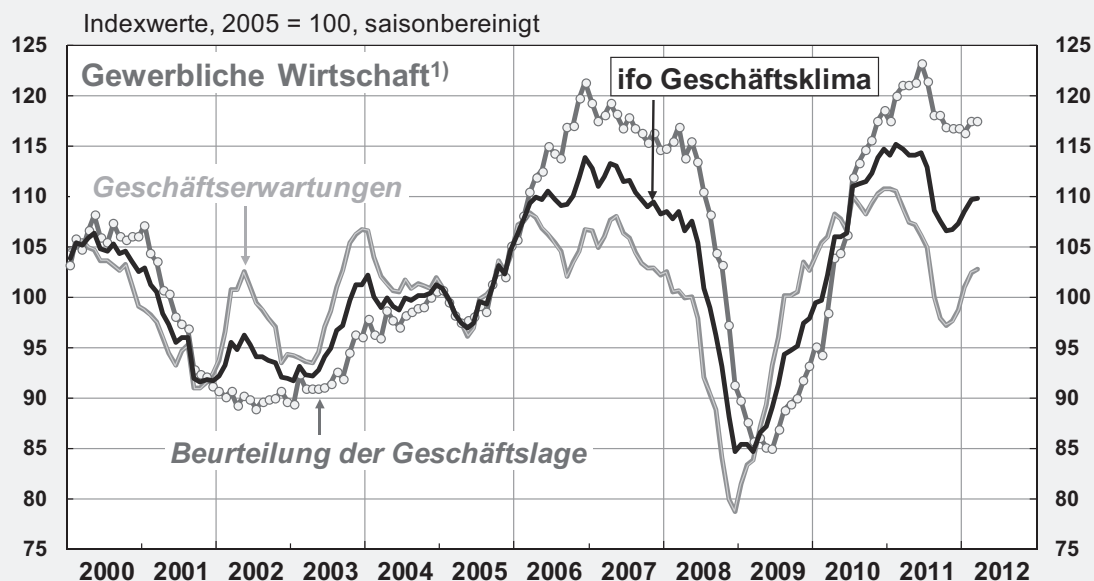
- 1 Industrie:
Leichte Verschlechterung der Geschäftslage
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima bleibt exzellent
- 19 Großhandel:
Günstige Perspektiven
- 25 Einzelhandel:
Weitere Verbesserung der Geschäftssituation
- 31 Dienstleistungen: Geschäftsklima eingetrübt
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2012



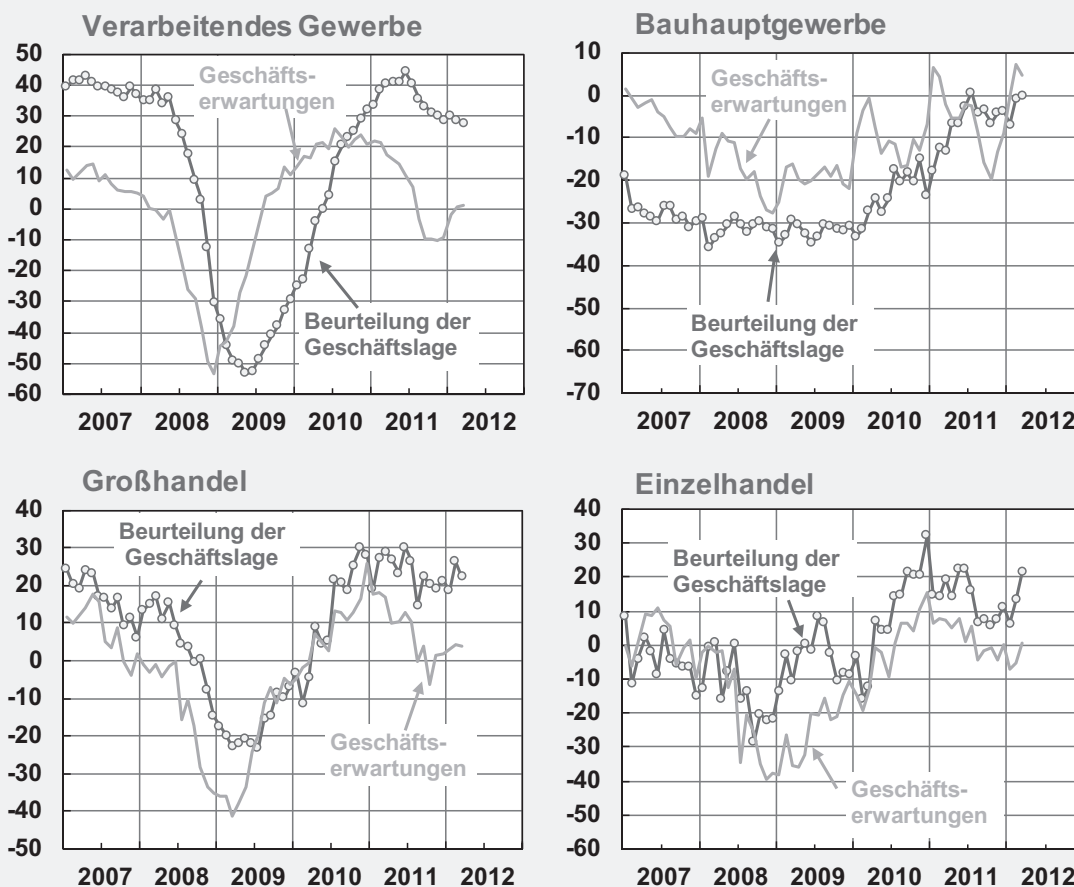
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/03/2012 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/03/2012 © ifo

Industrie: Leichte Verschlechterung der Geschäftslage

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima nach zwei Anstiegen in Folge leicht eingetrübt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage nicht so zufrieden wie noch im Februar, bezeichneten sie aber nach wie vor überwiegend als gut. Die Firmen verzeichneten einen kleinen Dämpfer bei der Nachfrage und auch die Auftragsbestände nahmen leicht ab. Für die kommenden Monate rechneten sie mit einer stabilen Entwicklung. Ihren Mitarbeiterstamm wollten sie vergrößern, wenn auch weniger stark als im Vormonat.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Angesichts rückläufiger Nachfrage und niedrigerer Auftragsbestände waren die Firmen mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat. Der zukünftigen Entwicklung, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, sahen die Firmen dagegen mit Zuversicht entgegen. Die Produktionspläne waren daher klar auf Expansion ausgerichtet. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima hingegen wieder aufgehellt. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftssituation wieder zufriedener. Trotz leicht rückläufiger Nachfrage konnte eine weitere Zunahme der Warenüberhänge mit Hilfe von Produktionskürzungen vermieden werden. Auch für die kommenden Monate planten die Unternehmen, die Produktion abzusenken. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gefallen. Zwar waren die Firmen aus diesem Bereich mit ihrer momentanen Geschäftslage erkennbar zufriedener als noch im Februar, der kommenden Entwicklung sahen sie jedoch mit geringerer Zuversicht entgegen. Demzufolge waren auch die Produktionspläne nicht mehr so stark auf Expansion ausgerichtet wie zuletzt. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder etwas abgekühlt. Die befragten Firmen waren mit ihrer aktuellen Situation angesichts rückläufiger Nachfrage und niedrigerer Auftragsbestände deutlich weniger zufrieden. Die Geschäftsaussichten haben sich hingegen etwas aufgeklärt und die Produktionspläne waren daher auf Expansion ausgerichtet.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Situation wieder etwas verschlechtert, erreichte aber erneut ein sehr hohes Niveau. Dank weiterhin reger Nachfrage konnte die Produktion ausgeweitet und Lagerüberhänge abgebaut werden. Den kommenden Monaten sahen die Firmen mit Zuversicht entgegen, insbesondere in Bezug auf das Exportgeschäft. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* waren die Unternehmen mit ihrer Situation sichtlich unzufrieden. Die Nachfrage sank spürbar und der Lagerdruck erhöhte sich. Die Produktion konnte demzufolge nur noch geringfügig angehoben werden. Für die nahe Zukunft war jedoch Zuversicht in den Meldungen erkennbar. Im *Maschinenbau* ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Die Unternehmen gaben an, die Produktion nur leicht angehoben zu haben und planten auch in den nächsten Monaten nur eine geringfügige Ausweitung. Weiterhin rechneten sie

mit spürbaren Impulsen aus dem Ausland. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* bezeichneten im März ihre aktuelle Situation angesichts schleppender Nachfrage weniger oft als gut. Die Geschäftsaussichten haben sich den Testteilnehmern zufolge hingegen aufgehellt und die Produktion soll etwas ausgeweitet werden. Die Preise dürften den Angaben der Unternehmen zufolge moderat steigen. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* zeigten sich mit ihrer aktuellen Lage weitaus zufriedener als im Vormonat. Die Nachfrage nahm nochmals zu und die Lagerbestände konnten reduziert werden. Den kommenden Monaten sahen die Firmen mit Optimismus entgegen und sie rechneten zudem mit spürbaren Impulsen aus dem Ausland. Die Produktionspläne waren daher erkennbar auf Expansion ausgerichtet. Im *Fahrzeugbau* hat sich die bereits sehr gute Geschäftslage verbessert und auch die Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden nicht mehr so negativ bewertet. Angesichts ungünstiger Exportaussichten wurden die Produktionspläne jedoch deutlich nach unten korrigiert. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Nach der sprunghaften Verschlechterung der Geschäftslage im Februar, bewerteten die Firmen ihre Situation wieder positiver und gaben an, die Produktion deutlich ausgeweitet zu haben. Den Angaben der Unternehmen zufolge dürfte sich die Geschäftssituation in den kommenden Monaten verbessern. Im *Papiergewerbe* hat sich die Lage nochmals verbessert. Die Nachfrage war weiter schwungvoll und auch die Auftragsbestände erhöhten sich. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einer Geschäftszunahme und wollten die Produktion ausweiten. Im *Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Situation deutlich zufriedener als noch im Februar. Der Lagerbestand konnte verringert werden und vereinzelt war sogar von Lieferengpässen die Rede. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Unternehmen mit Zuversicht entgegen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Nachfrage war den Firmenmeldungen zufolge rückläufig und auch die Auftragsbestände verringerten sich. Eine Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden Monaten war nach den Angaben der Unternehmen jedoch nicht Sicht. Im *Textilgewerbe* stagnierte der Geschäftsklimaindikator im negativen Bereich. Stark rückläufige Nachfrage führte zu einem Aufbau der Warenlager. Die Produktion musste deutlich zurückgefahren werden. Auch die Produktionspläne der Unternehmen sahen weitere Kürzungen vor. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Lage infolge nachlassender Nachfrage und rückläufiger Auftragsbestände wieder verschlechtert. Der Lagerdruck war im März unverändert hoch. Den Angaben der Firmen zufolge haben sich die Geschäftsaussichten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export, deutlich verschlechtert.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den ostdeutschen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation nochmals zufriedener als im Vormonat. Der zukünftigen Entwicklung sahen sie zudem wieder leicht zuversichtlich entgegen.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

März 2012

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	beibehalter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwas gleich bzw. niedriger	verhältnis- mäßig groß bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränd- derung	Erhöhung keine Veränd- derung Rückgang	Zunahme keine Veränd- derung bzw. kein Export	günstiger etwa gleich ungünstiger			
Verarbeitendes Gewerbe														
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung														
Holzgewerbe														
Papier, Pappe u. Waren daraus														
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung														
Mineralölverarbeitung														
Chemische Industrie														
Pharmazeutische Industrie														
Gummi- u. Kunststoffwaren														
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden														
Metallerzeugung u. -bearbeitung														
Metallerzeugnisse														
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.														
Elektrische Ausrüstungen														
Maschinenbau														
Kraftwagen und -teile														
sonstiger Fahrzeugbau														
Möbel														

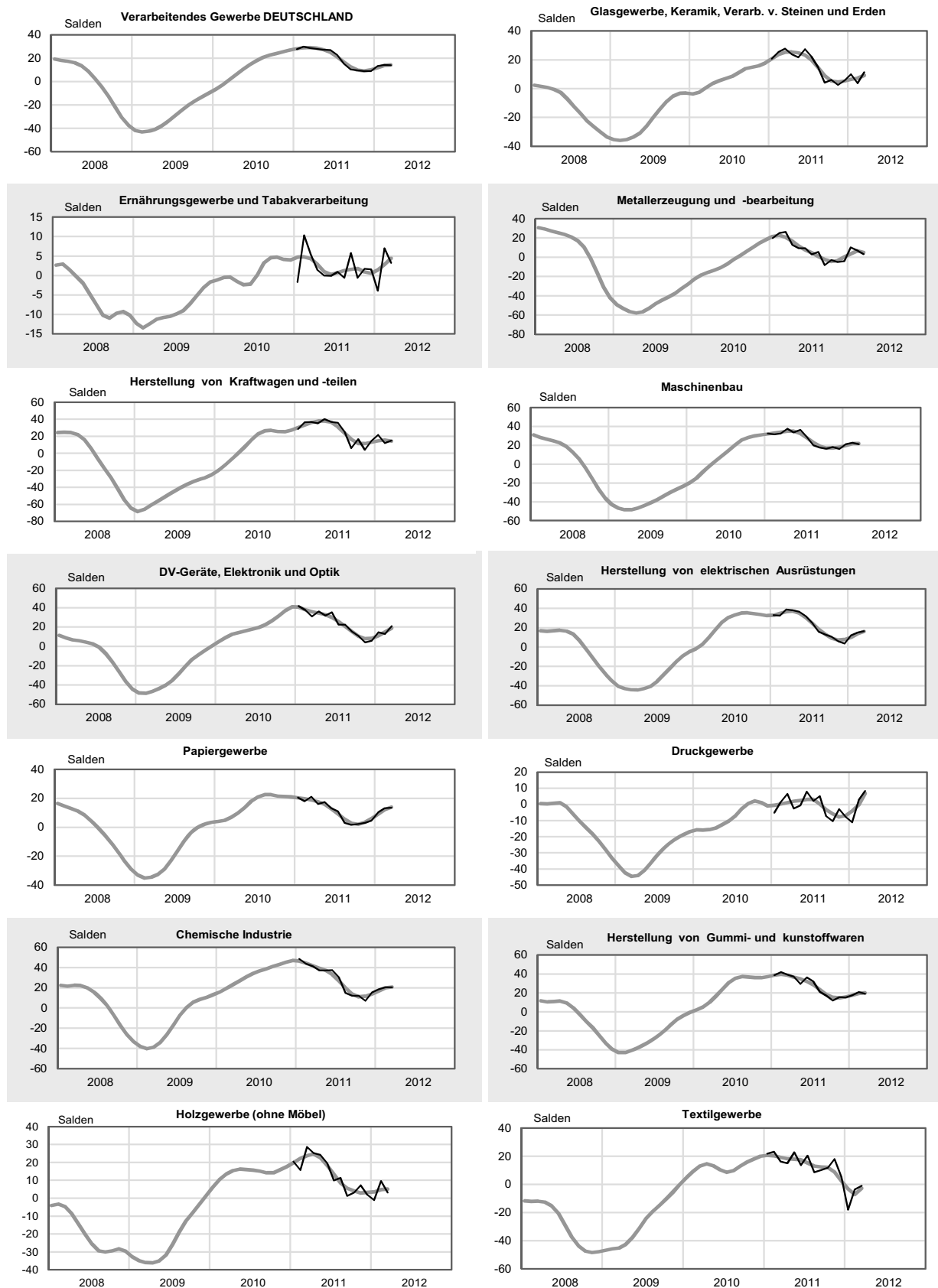
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingstraße 5

Post 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 945369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Der Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

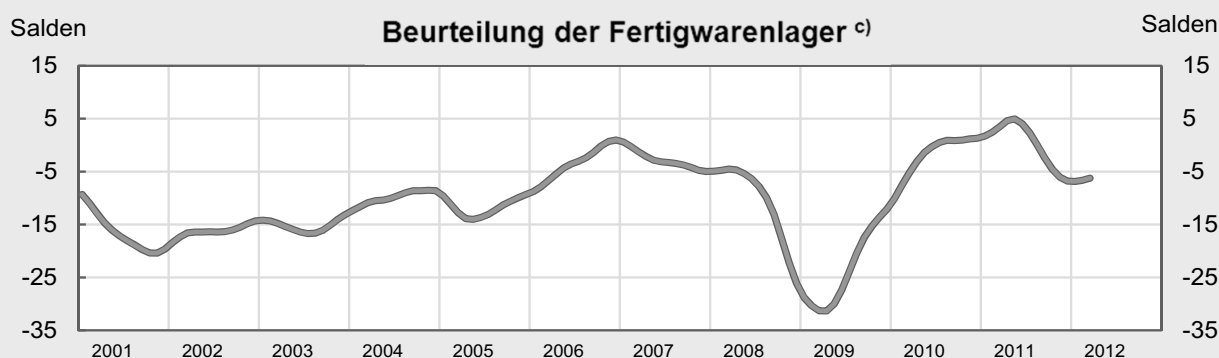
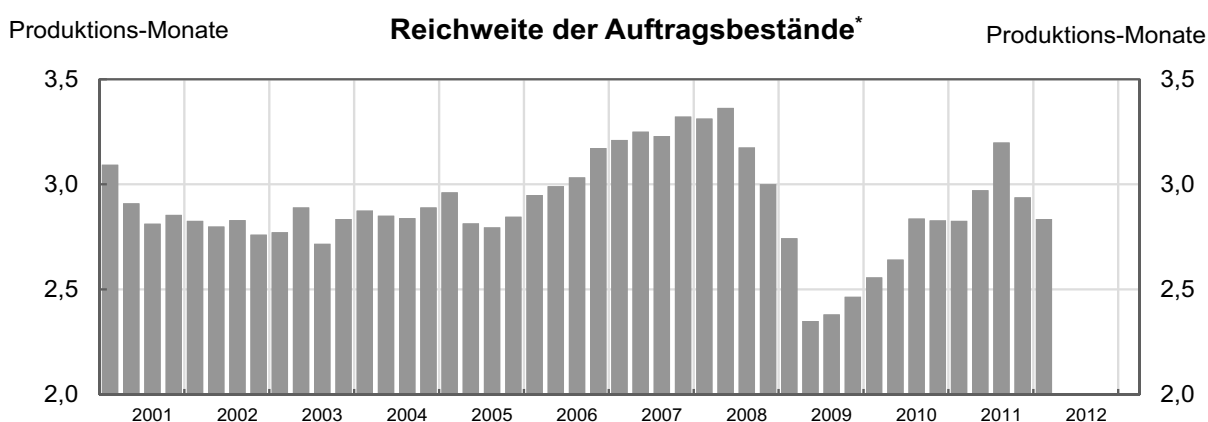
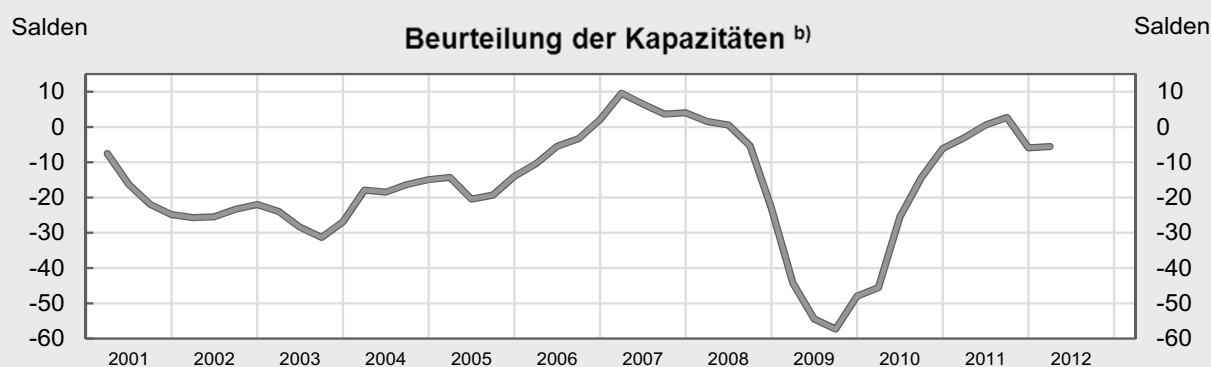
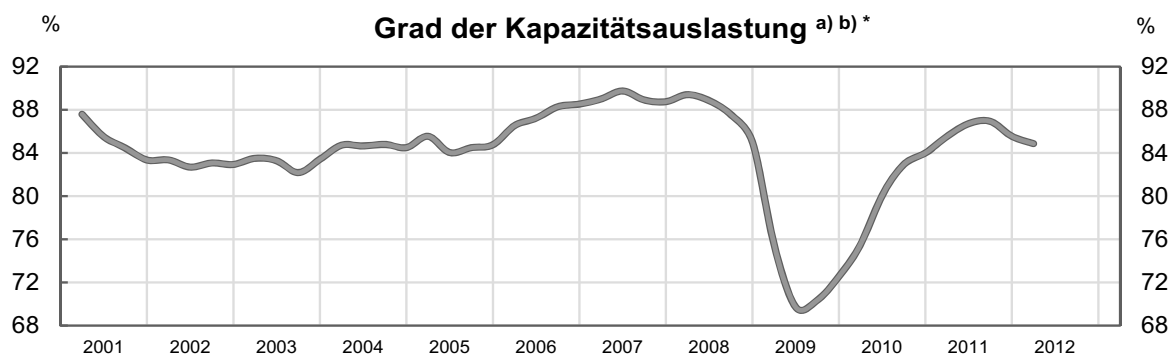
	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12
Verarbeitendes Gewerbe	28,8	28,1	27,3	27,2	23,0	15,4	10,5	9,7	9,0	9,0	13,4	14,3	14,0
Verarbeitendes Gewerbe*	31,6	29,8	29,3	29,7	24,6	17,3	10,3	10,4	8,9	10,0	15,1	15,5	15,8
Vorleistungsgüter	33,0	29,3	27,1	27,2	22,1	13,0	9,1	7,4	5,5	6,7	13,3	13,8	13,0
Investitionsgüter	34,1	35,2	35,8	35,3	31,2	23,0	13,5	16,0	11,7	14,5	21,1	16,9	18,3
Konsumgüter*	18,5	18,7	17,6	22,5	15,8	11,0	4,2	3,5	5,4	0,8	6,2	16,0	15,5
Gebrauchsgüter	19,2	25,4	24,0	20,9	10,0	4,4	2,1	8,5	6,5	-0,4	12,1	15,7	12,0
Verbrauchsgüter*	17,6	16,3	15,4	22,6	17,8	14,0	5,2	1,4	5,2	2,2	3,9	16,4	17,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	5,4	1,4	0,0	-0,1	0,9	-0,6	5,8	-0,6	1,8	1,6	-3,9	7,0	3,2
Textilgewerbe	16,1	15,0	22,9	13,5	20,3	8,5	10,1	11,8	18,0	5,2	-18,0	-3,7	-1,1
Bekleidungsgewerbe	4,8	-0,4	1,3	-10,6	0,6	-2,8	-23,8	-17,6	-17,2	-13,9	-8,1	-7,0	-2,1
Ledergewerbe	38,6	24,8	41,4	25,1	17,8	10,6	8,3	15,4	-7,2	1,8	8,3	5,4	-6,1
Holzgewerbe	28,7	25,1	24,2	19,6	9,9	11,3	1,2	3,1	7,2	1,9	-1,0	9,5	3,2
Papiergewerbe	21,1	16,0	17,3	13,2	11,1	3,0	1,6	2,2	3,0	4,6	10,1	13,1	13,6
Druckgewerbe	6,6	-2,5	-0,6	7,9	2,1	5,1	-7,3	-10,4	-2,8	-7,8	-11,0	2,8	8,4
Mineralölverarbeitung	31,3	18,3	31,7	15,6	11,5	14,0	4,4	-11,1	23,3	21,9	-3,4	21,1	9,2
Chemische Industrie	41,4	37,1	37,2	37,4	30,5	14,9	12,1	12,2	7,2	15,5	18,5	20,5	20,5
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	39,3	37,3	29,5	36,4	32,0	21,2	17,0	12,1	15,6	15,4	17,7	20,9	19,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	27,8	23,9	21,6	27,4	22,2	14,9	4,1	6,0	2,5	5,7	9,9	3,6	11,4
Metallerzeugung, -bearbeitung	26,1	12,7	9,1	9,2	2,9	5,5	-8,3	-3,1	-5,1	-4,1	10,1	6,9	3,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	30,7	25,1	29,0	25,5	22,0	13,6	15,9	12,1	13,7	7,9	13,2	13,7	10,4
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	31,0	36,1	31,8	35,2	22,4	22,3	15,3	10,9	3,9	5,8	14,6	12,9	21,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	38,6	38,0	36,5	31,8	24,8	15,7	12,9	10,7	5,8	3,5	12,2	14,9	16,3
Maschinenbau	32,7	37,7	33,8	36,6	28,9	20,1	17,7	16,5	18,1	16,2	21,3	22,6	21,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	37,0	35,2	40,2	36,8	36,0	25,2	6,2	16,8	4,1	14,5	21,5	12,2	14,9
Möbel	13,7	15,8	17,3	8,5	12,1	15,2	12,6	3,3	0,4	3,5	10,2	14,7	17,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	70,4	70,9	72,8	75,6	79,9	82,4	83,2	84,7	85,9	86,1	84,8	84,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	69,7	70,3	72,5	75,5	80,1	82,9	84,0	85,5	86,7	86,9	85,5	84,9	
Vorleistungsgüter	67,2	68,4	72,2	75,7	80,5	83,7	84,3	84,9	86,2	85,7	83,8	82,9	
Investitionsgüter	69,5	69,6	70,8	73,3	78,5	81,9	84,1	86,8	88,3	89,1	88,1	87,8	
Konsumgüter*	77,5	78,5	78,3	80,6	82,5	82,6	82,2	82,9	83,7	84,1	83,2	82,0	
Gebrauchsgüter	76,3	78,4	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	84,5	84,0	
Verbrauchsgüter*	77,9	78,5	79,2	80,3	82,1	81,9	81,6	82,2	82,9	83,9	82,7	81,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,8	76,3	75,3	77,0	78,1	76,6	74,7	76,2	77,6	77,1	76,1	77,2	
Textilgewerbe	69,9	68,0	72,6	77,2	85,9	85,8	83,5	87,6	86,0	86,1	82,8	80,1	
Bekleidungsgewerbe	83,9	85,3	83,1	84,8	87,2	88,8	87,6	89,9	88,8	87,8	90,0	86,2	
Ledergewerbe	79,5	79,3	84,6	84,7	85,6	85,9	88,8	89,9	88,7	91,4	92,0	88,0	
Holzgewerbe	74,2	76,8	75,4	77,4	79,2	81,6	79,2	76,1	79,7	81,2	81,7	78,5	
Papiergewerbe	78,6	80,6	83,3	85,1	88,3	89,2	89,7	88,5	89,2	88,2	87,3	86,6	
Druckgewerbe	77,1	77,7	75,8	78,5	81,1	81,1	83,0	77,5	80,0	80,4	82,4	79,7	
Chemische Industrie	69,4	72,1	75,2	79,9	83,1	86,4	87,1	86,4	87,0	86,4	84,7	82,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	68,1	69,2	74,0	75,5	79,1	83,8	84,1	83,0	86,1	83,8	82,3	81,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	73,0	73,2	73,9	74,4	76,9	81,2	80,7	79,9	82,5	81,4	80,2	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	59,6	63,1	68,7	74,6	80,6	84,2	83,6	86,2	88,7	87,9	83,6	83,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	64,6	63,7	66,7	71,0	76,6	78,6	80,3	83,3	84,5	84,9	83,2	82,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	71,3	73,3	75,7	82,3	83,5	86,3	87,2	89,0	87,9	87,6	85,7	83,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	71,7	69,4	73,0	75,5	82,3	84,7	84,4	86,1	86,5	86,0	84,7	83,5	
Maschinenbau	71,2	67,0	68,4	70,6	77,0	81,3	83,7	86,4	88,9	89,4	88,3	87,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	63,2	68,1	70,0	72,5	78,4	81,4	84,3	88,0	89,1	90,5	89,3	91,0	
Möbel	76,7	79,0	74,4	77,1	79,9	83,0	83,5	81,8	85,3	84,8	85,5	83,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	50,4	54,1	45,1	43,6	24,4	14,2	7,2	3,1	0,4	-0,9	8,0	5,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	54,5	57,3	47,9	45,5	25,5	14,4	6,1	3,1	-0,5	-2,7	5,9	5,6	
Vorleistungsgüter	59,2	58,5	46,5	45,4	21,2	11,6	4,7	-2,3	-0,8	-0,5	8,4	10,0	
Investitionsgüter	55,1	62,6	57,0	51,5	33,2	16,7	6,2	4,0	-1,9	-8,3	1,0	-1,5	
Konsumgüter*	34,2	33,1	24,2	27,8	18,2	12,1	12,2	14,6	8,2	8,1	15,2	14,5	
Gebrauchsgüter	38,5	38,5	38,1	27,3	18,5	13,6	19,1	19,0	21,5	21,5	18,0	20,6	
Verbrauchsgüter*	31,9	30,5	18,8	28,0	17,9	11,5	9,8	13,0	2,9	3,5	14,8	12,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17,9	21,9	17,5	23,7	15,9	20,9	23,5	13,4	14,9	15,9	23,5	16,1	
Textilgewerbe	48,6	46,5	31,3	35,4	16,6	13,5	12,3	8,3	13,6	1,5	11,3	51,3	
Bekleidungsgewerbe	38,3	19,5	25,2	39,1	30,4	12,5	9,3	7,0	6,3	11,5	10,2	12,9	
Ledergewerbe	47,7	53,1	29,7	29,0	22,7	10,2	-8,2	13,0	4,7	18,2	-0,3	11,9	
Holzgewerbe	54,9	53,7	46,7	39,1	30,9	28,8	23,8	9,6	16,9	22,8	26,6	25,0	
Papiergewerbe	51,1	51,2	40,8	35,1	22,2	8,2	2,8	4,9	8,1	13,2	16,8	13,7	
Druckgewerbe	37,5	41,1	38,8	41,8	28,5	26,2	15,9	32,3	14,5	17,2	24,7	22,8	
Chemische Industrie	56,0	52,2	30,9	38,2	16,0	11,3	-0,9	-4,5	-8,0	-12,8	1,8	5,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	54,5	56,3	39,7	36,3	21,5	-0,6	-3,1	-5,2	-13,5	-8,6	1,7	6,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	49,8	44,6	35,3	43,3	23,8	16,7	16,4	17,8	6,8	5,6	9,3	10,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	78,7	68,4	61,9	62,4	30,7	24,7	21,4	-2,1	-6,3	1,5	15,8	9,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	58,3	63,9	61,6	49,9	25,3	23,9	2,7	-3,4	1,3	-0,1	5,6	9,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	50,0	52,4	31,9	22,0	3,0	-6,5	2,0	-6,2	6,0	3,5	10,9	0,6	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	51,6	51,2	41,3	41,6	15,6	2,3	-2,6	-1,9	5,6	7,2	8,2	17,6	
Maschinenbau	64,7	68,4	62,5	54,8	39,7	22,4	9,6	8,4	-1,3	-4,6	1,4	6,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	52,1	68,7	63,8	60,8	36,1	12,9	3,1	1,9	-5,9	-18,2	-2,2	-13,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

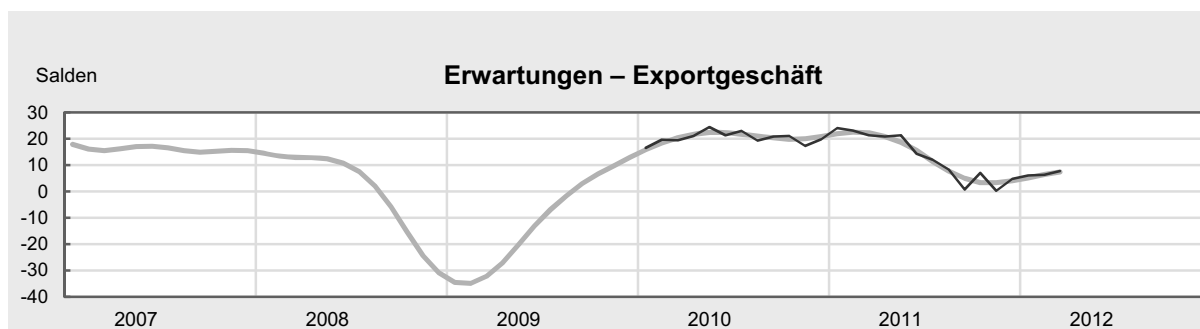
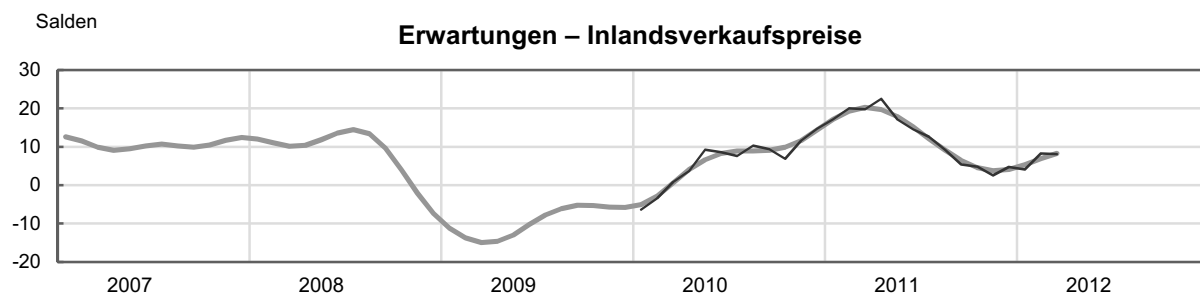
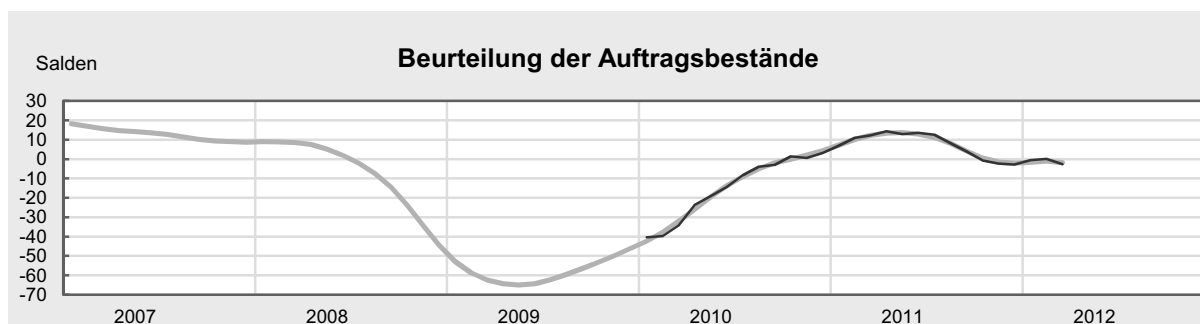
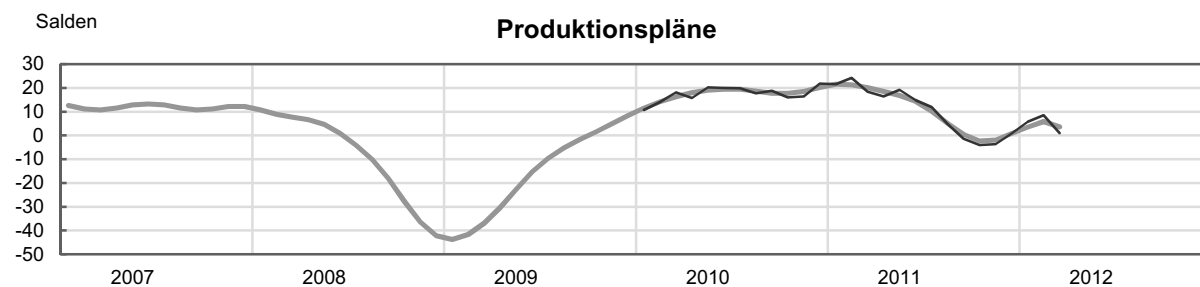
	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,3	2,4	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,8	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	
Investitionsgüter	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,1	3,5	3,5	
Konsumgüter*	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	2,3	
Gebrauchsgüter	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,3	
Textilgewerbe	2,1	1,9	2,8	2,6	2,6	2,5	3,6	3,1	3,3	2,9	2,8	2,0	
Bekleidungsgewerbe	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	3,1	
Ledergewerbe	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	
Holzgewerbe	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,6	
Papiergewerbe	1,2	1,1	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	
Chemische Industrie	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	2,3	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,1	2,3	2,5	2,9	2,7	2,7	3,1	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	
Maschinenbau	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,9	4,3	4,4	4,3	4,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,2	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	3,0	4,1	2,9	3,0	
Möbel	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,6	1,8	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

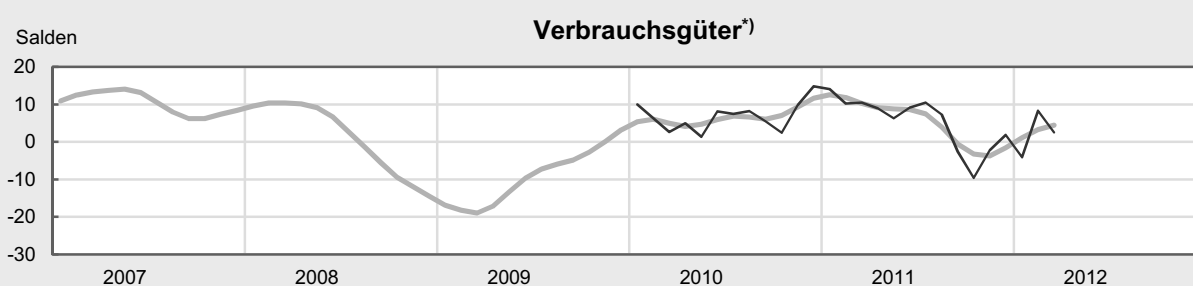
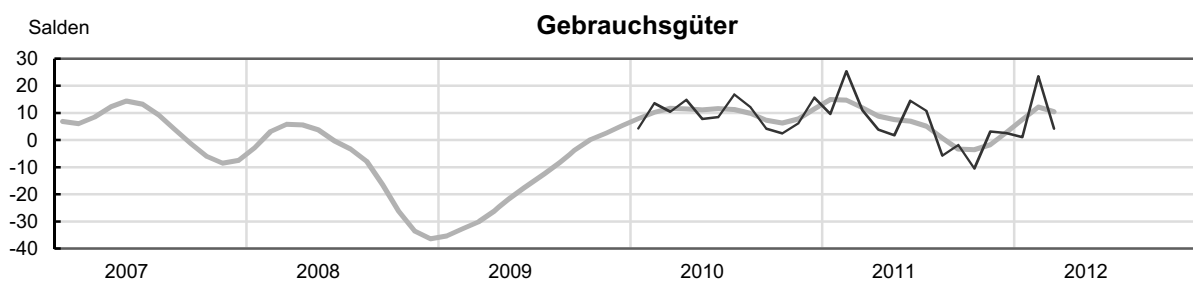
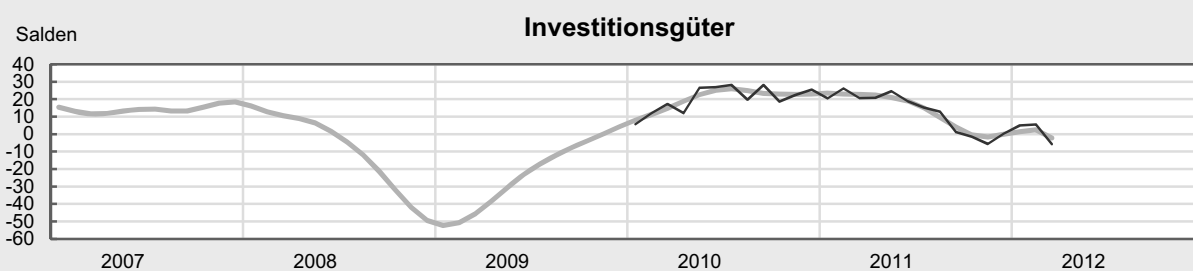
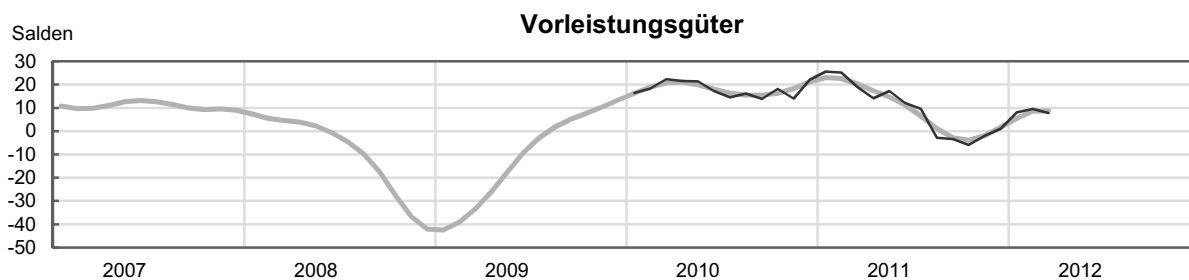
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

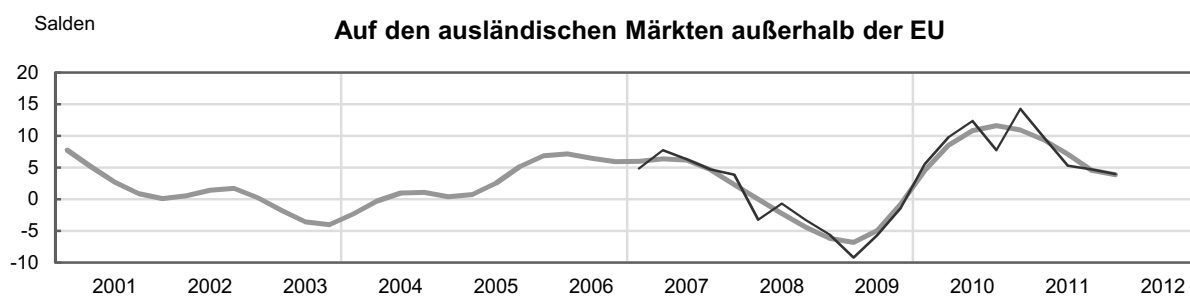
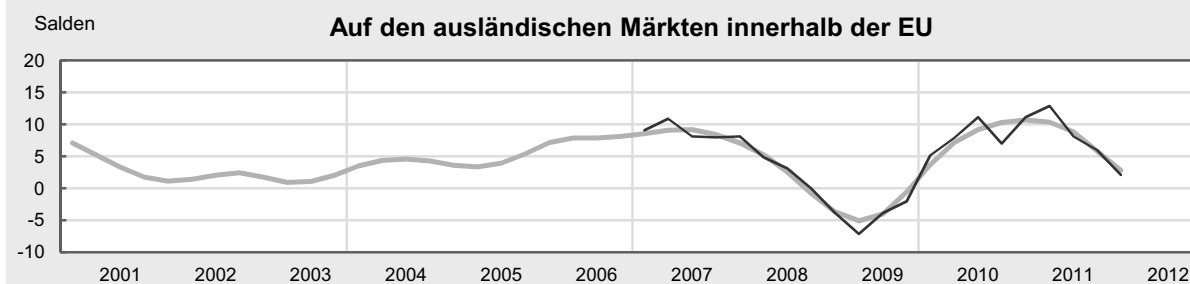
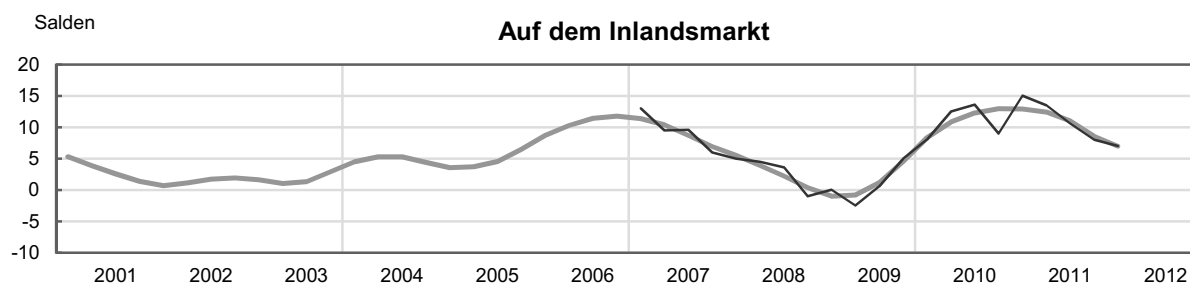


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	
	T+I	-6,6	-1,4	5,5	4,8	16,4	12,6	9,5	13,7	9,4	5,6	3,5	3,6	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	-10,8	-4,3	-1,0	3,1	8,3	12,8	6,0	6,0	7,2	3,8	1,0	-1,0	
auf den ausl. Märkten	U	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-15,6	-9,0	-2,5	3,6	10,5	10,0	3,6	11,2	6,4	-2,0	-1,4	-0,3	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	
	T+I	1,7	3,3	7,0	9,3	8,7	14,3	7,0	14,3	20,7	15,3	14,0	10,2	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,9	-5,6	-2,6	7,3	5,1	11,5	9,4	14,2	21,1	13,4	11,4	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,0	-3,8	-0,7	7,7	10,0	17,3	13,3	19,4	15,0	12,2	8,3	9,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	
	T+I	3,8	7,0	6,0	17,2	13,8	4,1	6,2	7,8	10,8	18,1	12,1	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,5	1,3	-1,0	12,9	14,5	5,3	4,1	9,7	7,5	9,3	8,0	-5,6	
auf den ausl. Märkten	U	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	
außerhalb der EU	T+I	-10,9	-3,4	-8,1	8,7	8,1	5,6	8,0	12,5	5,1	4,6	5,9	-0,7	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	
	T+I	-5,0	0,2	-0,6	14,8	4,1	11,3	6,6	22,4	10,0	11,2	8,5	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	
innerhalb der EU	T+I	-11,3	-1,2	-0,9	5,9	0,7	4,8	2,2	10,6	4,7	1,8	6,1	-2,8	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	
außerhalb der EU	T+I	-8,6	-2,6	0,5	4,7	-3,6	1,4	-6,4	12,7	7,4	3,4	3,5	1,6	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima bleibt exzellent

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests war das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im März nicht mehr ganz so exzellent wie im Vormonat. Die Befragungsteilnehmer waren mit ihrer momentanen Geschäftslage zwar etwas zufriedener, den kommenden Monaten sahen sie jedoch weniger optimistisch entgegen. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen an. Mit knapp 72% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten allerdings etwas kleiner als vor einem Jahr. Drei Viertel der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen; vor Jahresfrist waren es 70%. Beinahe zwei Drittel der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse (Vorjahreswert: 55%); wie vor einem Jahr klagten 24% über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände reduzierten sich auf durchschnittlich 2,8 Monate (saison- und witterungsbereinigt), was dem Vorjahreswert entsprach. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise vielerorts heraufgesetzt werden. Nach den Meldungen der Unternehmen zu schließen, dürften sich in den kommenden Monaten zusätzliche Preisanhebungsspielräume eröffnen. Die befragten Firmen wollen in den nächsten Monaten ihren Personalbestand weiter erhöhen.

II.

Im **Hochbau** stieg der Geschäftsklimaindikator geringfügig und erreichte einen neuen gesamtdeutschen Spitzenwert. Während sich im *gewerblichen Hochbau* sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen verbesserten, gaben im *öffentlichen Hochbau* beide Indikatorkomponenten nach. Im *Wohnungsbau* waren die Firmen mit der aktuellen Situation zufriedener, blickten jedoch weniger zuversichtlich in die nahe Zukunft. 55% der Hochbaufirmen berichteten über witterungsbedingte Produktionsstörungen (Vorjahreswert: 46%). Bei gut einem Fünftel der Unternehmen wirkte sich Auftragsmangel negativ auf die Bautätigkeit aus; mit 30% war dieser Anteil im öffentlichen Hochbau überdurchschnittlich hoch. Mit nahezu 72% lag die Geräteauslastung geringfügig unter dem Wert des Vorjahres. Die Auftragspolster vergrößerten sich im gewerblichen Hochbau um 0,1 auf 3,5 Monate und stagnierten im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau bei 2,7 bzw. 2,4 Monaten. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven wie im Vormonat für 3,0 Produktionsmonate (März 2011: 2,8 Monate). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise erneut angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sie die Preise vermehrt heraufsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima im März wieder verschlechtert. Die befragten Tiefbaufirmen beurteilten ihre ak-

tuelle Lage etwas zurückhaltender als im Vormonat. Zudem ließ der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten nach. 84% der im Tiefbau tätigen Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit (Vorjahresmonat: 77%). Beinahe drei Viertel der Befragten gaben an, dass sie bei der Projektabwicklung vom Wetter beeinträchtigt wurden; 27% klagten über fehlende Aufträge. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks verringerte sich geringfügig auf 72% und lag damit etwas unter dem Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im *Straßenbau* sowie im *sonstigen Tiefbau* um jeweils 0,2 Monate auf 2,4 bzw. 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten kleiner als vor einem Jahr (2,8 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten die Preise häufiger heraufgesetzt werden. So überwogen mittlerweile auch im Straßenbau die Preisanhebungen. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen davon aus, dass sich die Preiserhöhungsspielräume vergrößern werden.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Sowohl die derzeitige Lage als auch die Geschäftsaussichten wurden spartenübergreifend zurückhaltender eingeschätzt. Zwei Drittel der befragten Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen durch ungünstige Witterung (Vormonat: 81%). Rund ein Drittel war von Auftragsmangel betroffen (Vormonat: 27%), wobei dieser Anteil im Tiefbau bei fast 40% lag. Die Geräteauslastung sank leicht auf 73,5% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es rund 3 Prozentpunkte mehr. Die im Jahresvergleich geringere Inanspruchnahme des Maschinenparks ist dabei auf eine gesunkene Auslastung im Hochbau zurückzuführen. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich von 2,5 auf 2,4 Monate. Die Testteilnehmer berichteten vermehrt von Preiserhöhungen. Auch in den kommenden Monaten erwarteten die befragten Firmen steigende Preise.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel	März 2012	B / L
-----------------------	-----------	-------

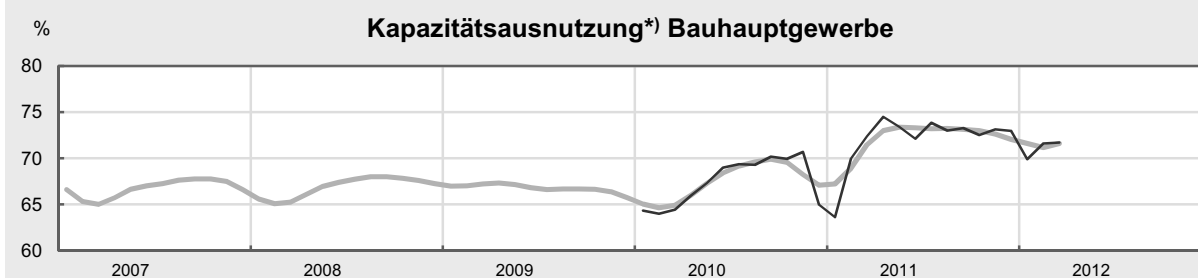
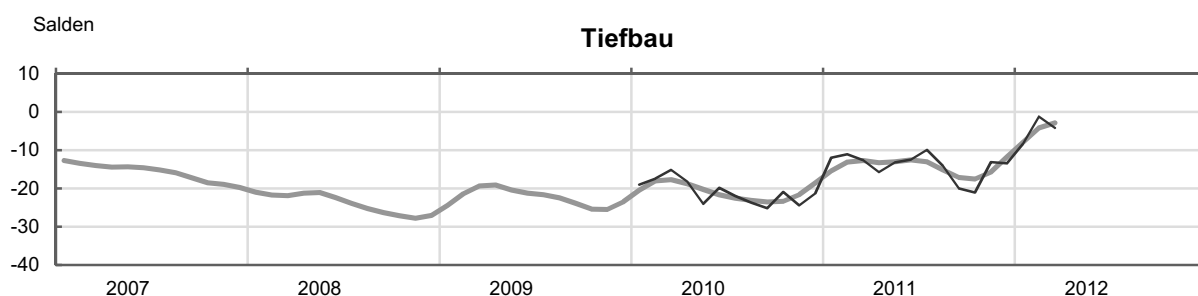
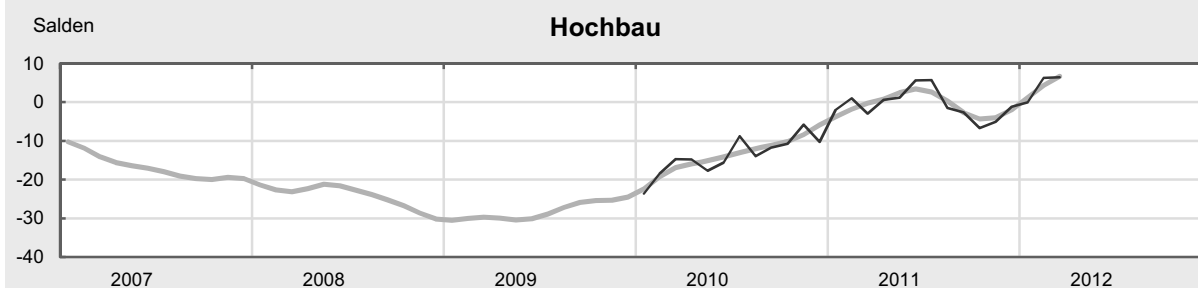
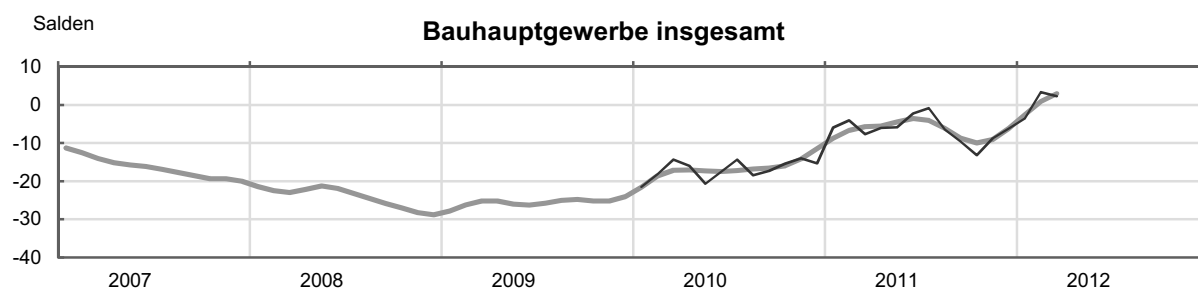
Bereich			Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen														
Geschäftslage	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch	Auftragsbestand			Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für 6 Monate **																			
			Auftragsmangel	Materialmangel	Witterungseinflüsse				unzureichende Finanzierungsmittel	im Vormonat	Beurteilung																
gut	beefriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Witterungseinflüsse	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	Auftragsbestand in Monaten	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<div>Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>																											
Bauhauptgewerbe insgesamt																											
Tiefbau insgesamt																											
Straßenbau																											
sonstiger Tiefbau																											
Hochbau insgesamt																											
Öffentlicher Hochbau																											
Gewerblicher Bau																											
Wohnungsbau insgesamt																											
danunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																											
Fertigteil-Hochbau insgesamt																											
Einfamilien-Fertighäuser																											
Mehrfamilien-Fertighäuser																											
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																											
** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																											

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturspannweite dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 860460, 81631 München · Tel./089/985369 · Fax /089/985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



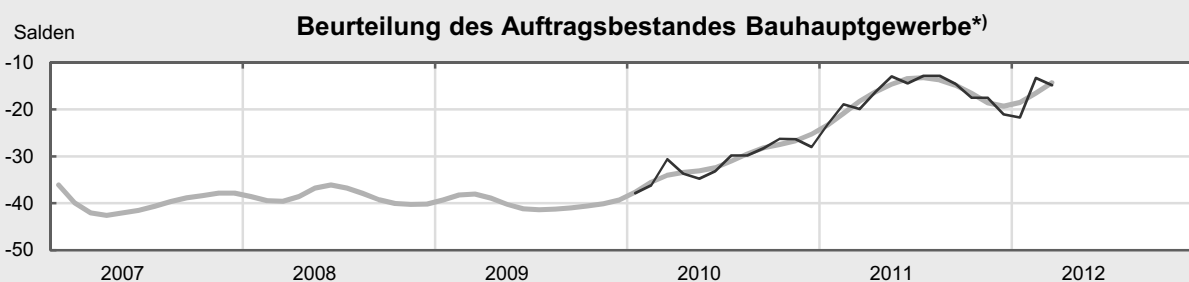
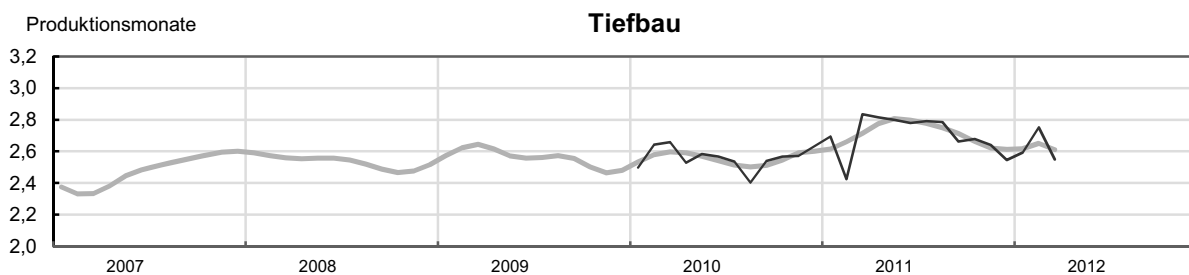
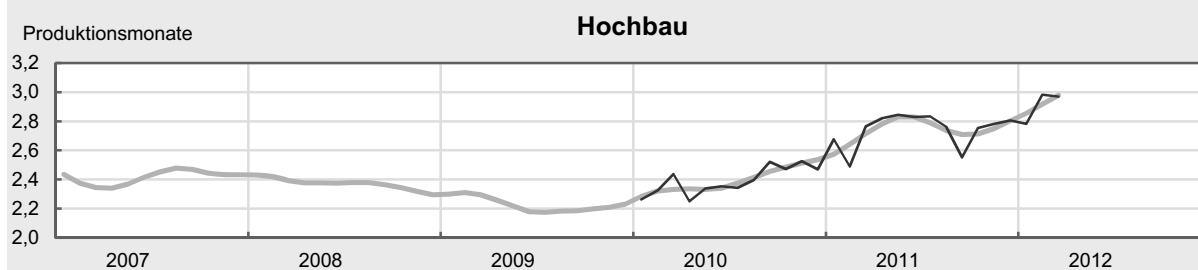
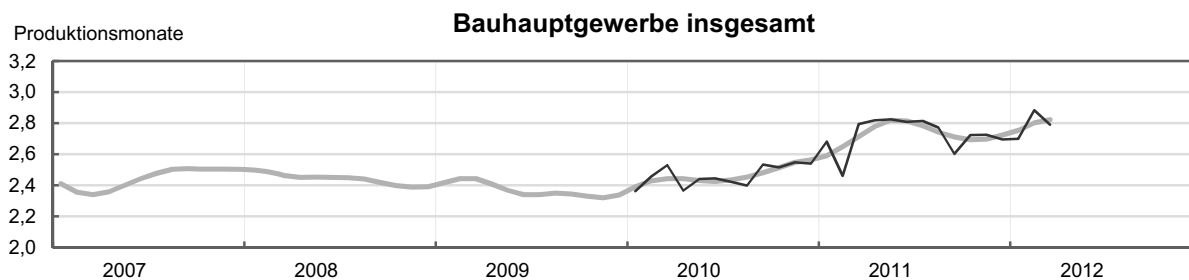
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

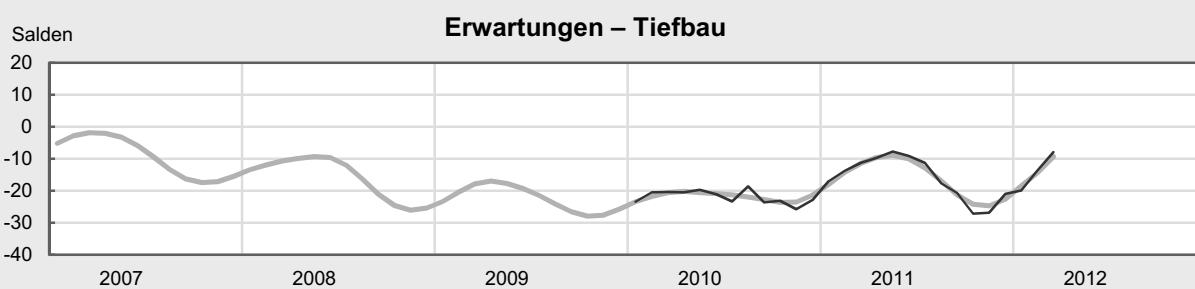
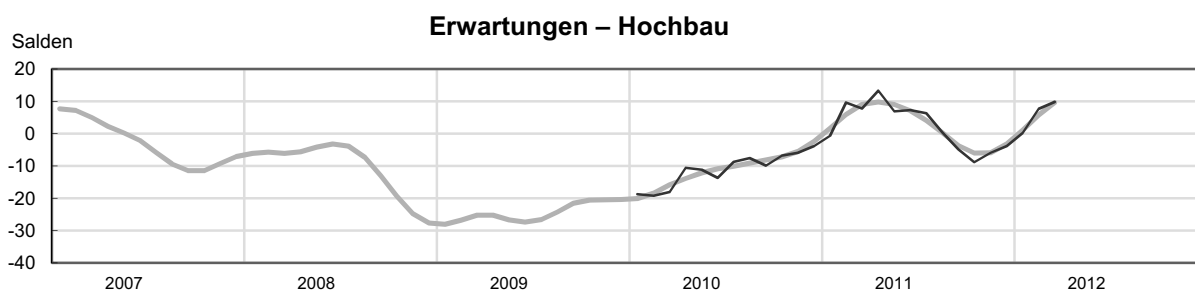
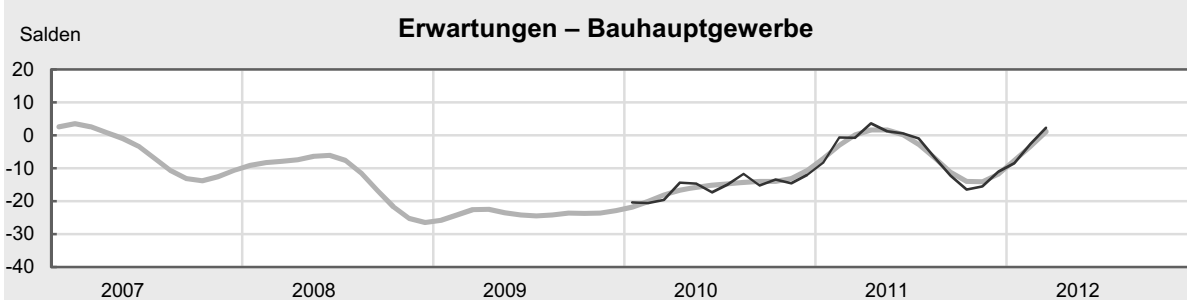
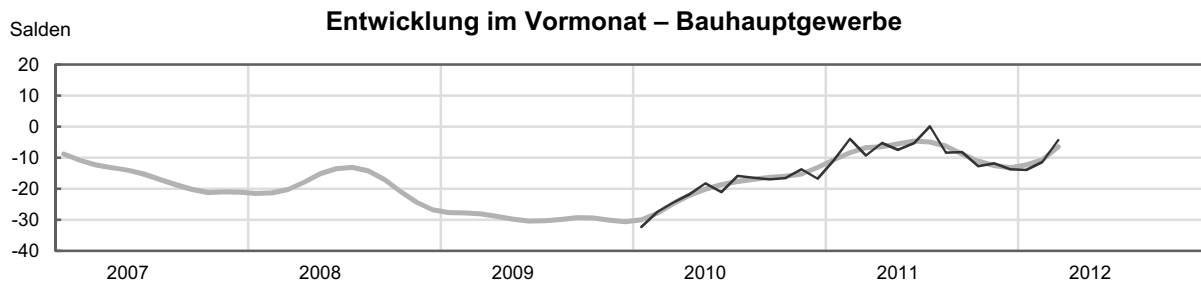


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2	2,0	6,0
	T+I	-7,7	-6,0	-5,9	-2,3	-0,9	-6,4	-9,7	-13,2	-8,7	-6,2	-3,6	3,3	2,3
Geschäftslage	U	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-13,2	-6,6	-6,6	-2,5	0,6	-4,1	-3,4	-6,5	-4,1	-3,6	-6,9	-0,7	-0,2
Geschäftslage	U	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0	16,0	21,0
Erwartungen	T+I	-2,0	-5,4	-5,2	-2,0	-2,3	-8,7	-15,7	-19,6	-13,3	-8,8	-0,3	7,4	4,8
Auftragsbestand	U	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0	9,0
gg. Vormonat	T+I	-4,7	-4,4	-7,9	-9,2	-5,6	-7,2	-14,5	-15,5	-18,4	-19,3	-17,1	-4,8	3,2
Auftragsbestand	U	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-19,9	-16,2	-13,0	-14,4	-12,8	-12,8	-14,5	-17,5	-17,5	-21,0	-21,7	-13,3	-14,8
Bautätigkeit	U	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0	-26,0
im Vormonat	T+I	29,3	16,7	-4,8	-7,0	-6,0	-5,8	-7,5	-2,0	-7,9	0,1	-12,8	-0,6	6,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4	54,8	58,6
Baupreise	T+I	72,4	74,5	73,4	72,1	73,8	73,0	73,3	72,5	73,2	73,0	69,9	71,6	71,7
Erwartungen	U	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0	8,0
	T+I	-0,8	3,7	1,3	0,6	-1,0	-6,7	-12,2	-16,4	-15,6	-11,0	-8,4	-2,6	2,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1	-0,2
	T+I	-12,7	-15,8	-13,2	-12,4	-10,0	-14,1	-20,0	-21,1	-13,1	-13,5	-8,4	-1,3	-4,2
Geschäftslage	U	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-18,2	-18,2	-15,5	-14,6	-12,0	-13,6	-15,7	-16,6	-10,9	-14,0	-17,4	-11,5	-12,1
Geschäftslage	U	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0	19,0	23,0
Erwartungen	T+I	-6,9	-13,3	-11,0	-10,3	-7,9	-14,6	-24,2	-25,4	-15,3	-13,0	1,1	9,6	4,0
Auftragsbestand	U	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0	-19,0	12,0
gg. Vormonat	T+I	-2,9	-11,1	-9,5	-14,2	-7,6	-11,5	-21,1	-21,7	-22,0	-25,4	-23,4	-4,6	3,1
Auftragsbestand	U	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-24,7	-23,5	-19,2	-21,3	-19,8	-20,4	-24,3	-27,5	-24,6	-29,3	-30,8	-21,6	-25,3
Bautätigkeit	U	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0	-79,0	-29,0
im Vormonat	T+I	40,1	23,5	-4,0	-10,3	-11,5	-5,8	-6,6	0,0	-7,3	3,7	-13,1	1,8	12,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9	50,4	54,6
Baupreise	T+I	73,1	74,2	72,2	70,9	73,0	72,0	72,2	71,3	71,3	71,9	69,4	72,8	72,4
Erwartungen	U	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0	-2,0
	T+I	-11,2	-9,7	-7,7	-9,1	-11,3	-17,6	-20,7	-27,2	-26,9	-21,0	-19,9	-13,7	-7,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0	5,3	9,8
	T+I	-3,0	0,6	1,1	5,7	5,7	-1,5	-2,6	-6,6	-5,1	-1,2	-0,1	6,3	6,4
Geschäftslage	U	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0	-3,0	2,0
Beurteilung	T+I	-8,7	1,4	1,9	7,1	9,8	1,9	5,3	1,9	0,9	3,5	1,2	6,7	9,2
Geschäftslage	U	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0	14,0	18,0
Erwartungen	T+I	3,0	-0,1	0,4	4,3	1,6	-4,8	-10,2	-14,9	-10,9	-5,8	-1,4	5,9	3,7
Auftragsbestand	U	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0	7,0
gg. Vormonat	T+I	-5,5	0,0	-5,6	-5,8	-3,1	-5,0	-9,1	-10,8	-15,4	-13,1	-12,2	-4,9	3,4
Auftragsbestand	U	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-15,8	-9,9	-9,0	-8,1	-6,2	-6,6	-8,3	-10,4	-12,1	-14,7	-15,3	-7,9	-6,9
Bautätigkeit	U	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0	-24,0
im Vormonat	T+I	21,4	12,6	-5,6	-4,8	-2,3	-4,6	-7,8	-4,6	-8,8	-2,2	-12,4	-1,6	2,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4	58,1	61,6
Baupreise	T+I	72,2	74,8	74,3	73,0	74,4	73,6	74,0	73,3	74,4	73,6	70,4	71,2	71,6
Erwartungen	U	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0	8,0	15,0
	T+I	7,8	13,3	6,9	7,3	6,3	0,4	-4,8	-8,8	-5,9	-3,9	0,2	7,7	9,8
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8	3,0	7,1
	T+I	3,1	-3,0	-6,7	-0,9	-1,0	-6,8	-9,3	-10,8	-8,8	-4,9	-4,0	7,1	2,6
Geschäftslage	U	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-1,0	0,9	-2,6	3,7	1,5	-3,6	0,8	-4,6	-3,8	-3,6	-10,9	1,6	-4,4
Geschäftslage	U	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0	24,0	33,0
Erwartungen	T+I	7,3	-6,9	-10,8	-5,5	-3,4	-9,9	-18,9	-16,9	-13,7	-6,2	3,2	12,9	10,0
Auftragsbestand	U	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0	11,0
gg. Vormonat	T+I	6,2	-9,1	-6,8	-11,3	-7,9	-14,1	-21,2	-22,3	-22,3	-19,3	-25,2	-2,8	4,8
Auftragsbestand	U	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-14,8	-7,8	-8,9	-6,9	-13,8	-13,5	-12,2	-20,9	-18,8	-20,9	-22,6	-13,6	-16,3
Bautätigkeit	U	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0	-72,0	-33,0
im Vormonat	T+I	43,6	28,3	3,0	-9,2	-7,7	-8,7	-9,5	-1,7	-4,7	-5,5	-13,4	9,3	9,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9	46,9	53,2
Baupreise	T+I	76,2	79,7	76,0	74,8	77,3	75,5	75,4	75,0	75,2	75,6	70,2	74,0	73,5
Erwartungen	U	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0	3,0
	T+I	-3,8	-0,6	0,2	-3,4	-2,5	-11,4	-15,3	-20,3	-16,6	-9,3	-12,1	-1,2	-2,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Günstige Perspektiven

I.

Das Geschäftsklima fiel im März nicht mehr so positiv aus wie im Vormonat. Die Großhändler beurteilten ihre Geschäftslage weniger oft als gut, ihre Erwartungen waren jedoch wie im Februar von Zuversicht geprägt. Die Unternehmen haben ihre Bestellpläne zwar wieder nach unten korrigiert, angesichts günstiger Perspektiven deuteten sie jedoch weiterhin auf ein größeres Ordervolumen hin als vor Jahresfrist. Ihre Pläne signalisierten außerdem eine Zunahme des Personalbestands. Ähnlich häufig wie im vorangegangenen Monat gingen die Testteilnehmer davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** nahmen die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage wieder ab und die Aussichten trübten sich ein. Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate keine wesentliche Änderung der derzeitigen Situation. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichtete trotz verbesserter Lage etwas häufiger über zu hohe Warenbestände. Nach Auffassung der Firmen ist für die nächsten Monate eher mit einer Geschäftsabschwächung zu rechnen. Die ungünstigeren Perspektiven haben sich in den Planungen niedergeschlagen, die eine geringere Orderbereitschaft signalisierten. Außerdem sahen die Unternehmen für die nahe Zukunft weniger oft Spielräume für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* trat im März nach der kontinuierlichen Abwärtsentwicklung seit November eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage ein. Der Lagerdruck ließ nach. Die Unternehmen rechneten zwar mit einer weiteren Geschäftsbelebung, in ihren Bestellplänen wollten sie aber dennoch eher Zurückhaltung üben. Der *Chemiehandel* schätzte die Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv ein wie im Februar. Die Aussichten hellten sich jedoch wieder auf. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die Unternehmen mit einer guten Lage weniger stark als im Vormonat. Auch der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung verringerte sich. Dennoch hielten die Firmen an ihrer Planung fest, höhere Bestellungen zu vergeben als vor Jahresfrist. Die Beschäftigtenpläne waren ebenfalls weiter auf Expansion ausgerichtet. In allen baunahen Großhandelsparten überwogen im März die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Die Unternehmen dieser Sparte rechneten für die kommenden Monate mit einer Geschäftsbelebung. Der *Elektrogroßhandel* erwartete dagegen keine wesentliche Änderung der Lage und der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* ging eher von einer Abschwächung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hatten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach der deutlichen Verbesserung im Februar wieder ein geringeres Übergewicht. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen mit leicht wachsender Zuversicht entgegen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** mehrten sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage erneut. Die Erwartungen deuteten auf eine anhaltende Aufwärtsentwicklung hin. Die Groß-

händler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage noch häufiger positiv als im Februar. Auch die günstigen Perspektiven dürften die Unternehmen dazu ermutigt haben, in ihren Plänen eine beträchtliche Ausweitung der Bestellungen vorzusehen. Eine starke Verbesserung der Lage ergab sich im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik*. Die Aussichten hellten sich weiter auf. Angesichts dieser Situation rechneten die Unternehmen wieder häufiger mit Spielräumen für Preissteigerungen. Sie wollten in den nächsten Monaten höhere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist und den Personalstand anheben. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* wurde die Geschäftslage ähnlich wie im Februar als gut bewertet. Für die nahe Zukunft gingen die Unternehmen von einer Geschäftsbelebung aus.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hatten die positiven Urteile zur Geschäftslage im März ein wesentlich geringeres Übergewicht als zuvor. Der Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Unternehmen jedoch mit leicht wachsender Zuversicht entgegen. Den Meldungen des Großhandels mit *Bekleidung* zufolge hat sich die Geschäftslage bei reger Nachfrage verbessert. Die Aussichten für die kommenden Monate trübten sich indes ein. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* dominierten die Meldungen über eine gute Geschäftslage wieder stärker. Die Erwartungen waren allerdings nicht mehr so positiv wie in den drei vorangegangenen Monaten. Die ungünstigeren Perspektiven dürften die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne weniger expansiv auszurichten. Eine erhebliche Verschlechterung der Lage ergab sich im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Nach wie vor überwogen jedoch die Unternehmen, die ihre aktuelle Situation als gut bewerteten. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen dieser Sparte wieder wesentlich häufiger mit einer Geschäftsbelebung. Überwiegend positiv bewerteten die Großhändler mit *Schreibwaren und Bürobedarf* – trotz einer Abschwächung – ihre derzeitige Situation. Bei verringerter Nachfragedynamik berichteten die Unternehmen allerdings vermehrt über zu hohe Warenbestände. Sie erwarteten weniger oft als im Februar eine Geschäftsbelebung und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten.

Der **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** beurteilte seine Geschäftslage zunehmend als gut. Die Unternehmen rechneten mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung und wollten ähnlich wie im Februar höhere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Der ostdeutsche Großhandel bewertete seine Geschäftslage im März nach der sprunghaften Verbesserung im Vormonat wieder weniger oft positiv. Trotz verringerter Absatzdynamik gelang es den Unternehmen teilweise, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Der zukünftigen Geschäftsentwicklung sahen die Testteilnehmer vermehrt skeptisch entgegen und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Sie beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten in ähnlichem Umfang Order zu platzieren wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Firmen rechneten nicht mehr ganz so oft wie in den zurückliegenden Monaten mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise.

J.L.

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

März 2012

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage	Umsatz*	Lagerbestand	Verkaufspreise	Verkaufspreise	Bestellungen*	Bestellungen*	Beschäftigtenzahl	Beschäftigtenzahl	Geschäftsentwickl.		
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 6 Monate			
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	abnehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saison-üblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwas gleich	nicht verändert	etwas gleich	etwas gleich	bleiben	etwas gleich		
ungünstiger		geringer	zu groß	gesenkt	fallen							
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)												
GH-Kfz												
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere												
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren												
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)												
Bekleidung und Schuhe												
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik												
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse												
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel												
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse												
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel												
Uhren, Schmuck, Edelmetalle												
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge												
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse												
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen												
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör												
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe												

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

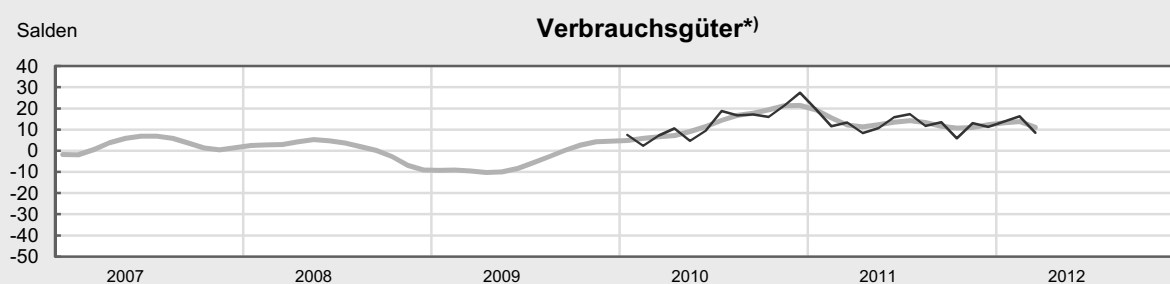
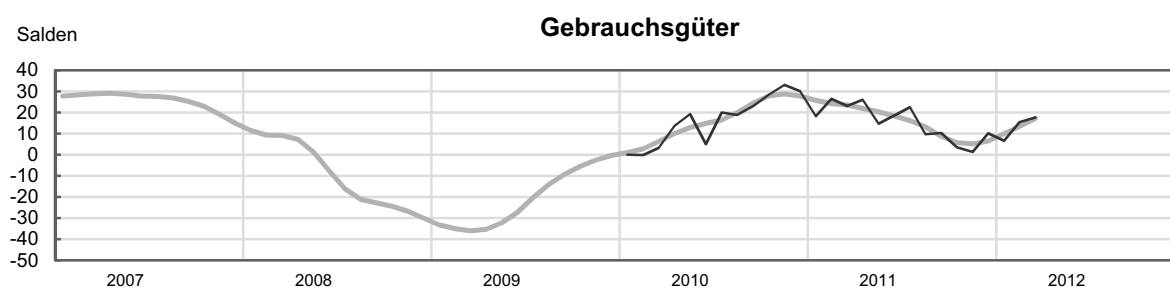
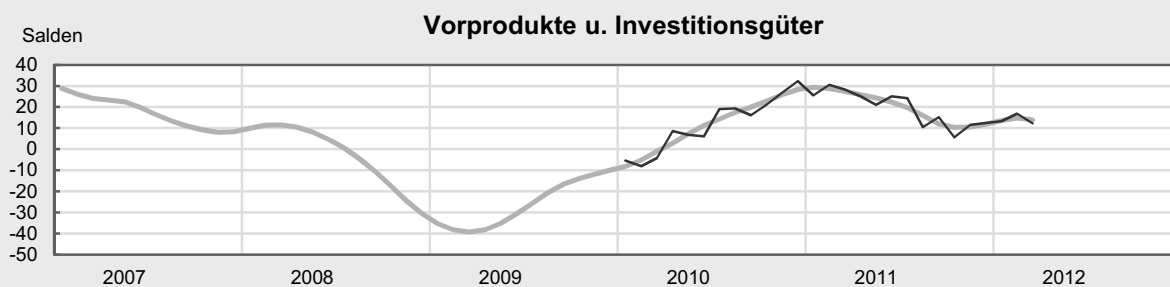
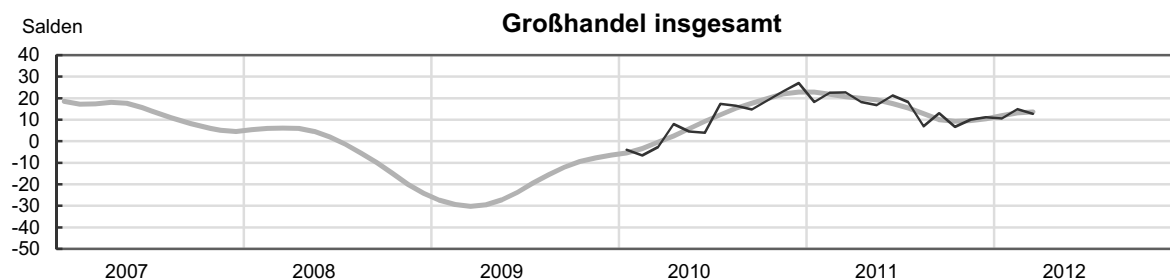
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Postingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

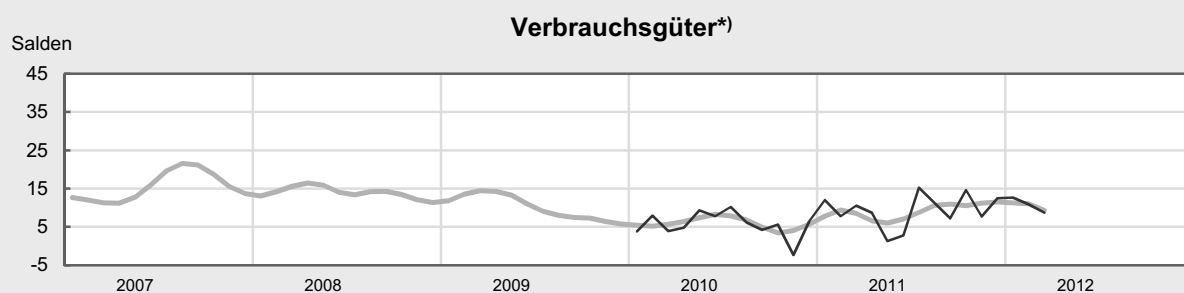
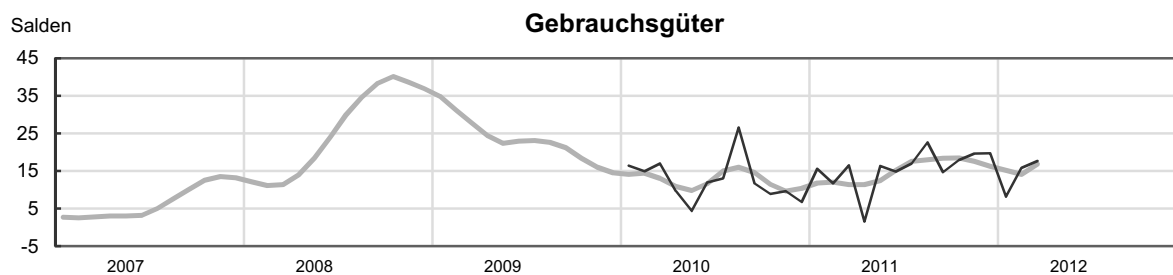
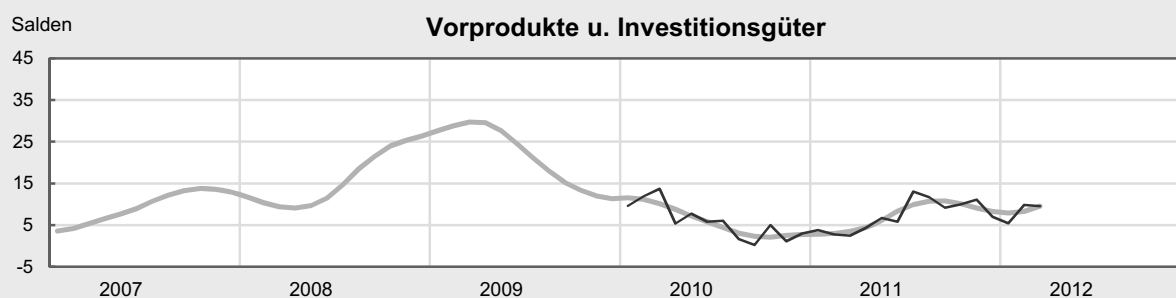
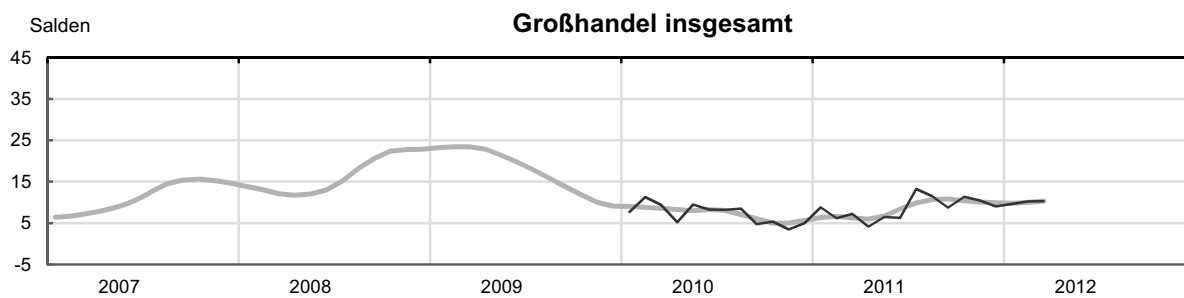


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

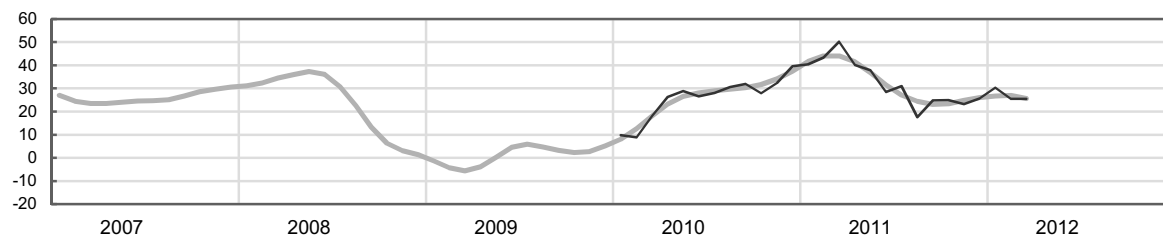
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

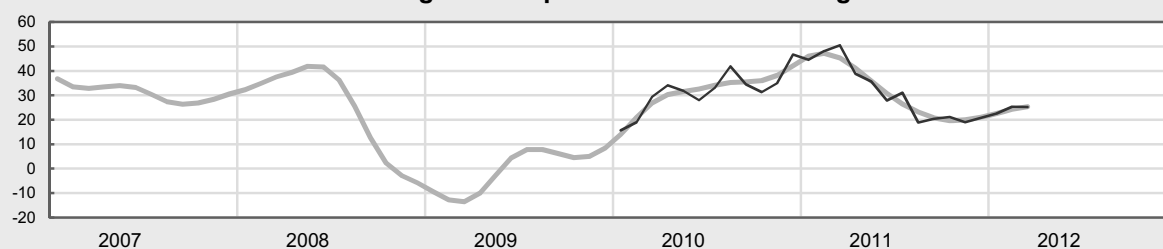
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



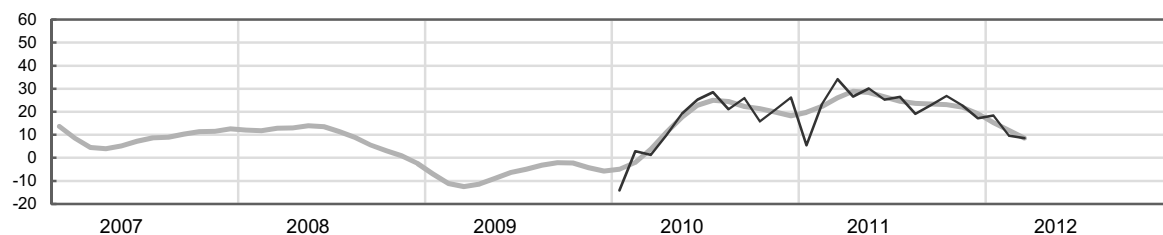
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



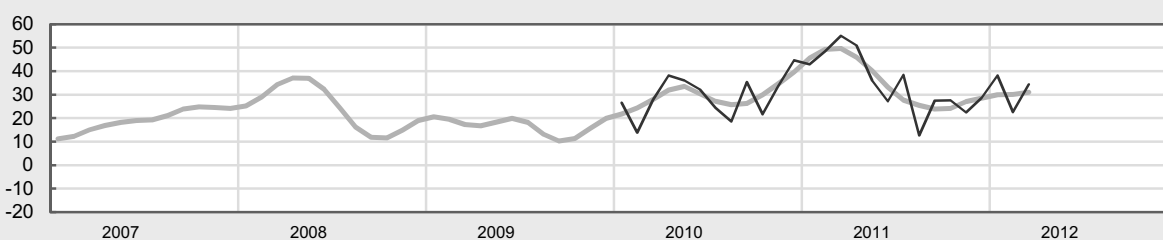
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3	14,8	12,9
	T+I	22,8	18,3	16,8	21,3	18,3	7,0	13,0	6,6	10,1	11,2	10,6	15,0	12,8
Geschäftslage	U	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0	24,0	20,0
Beurteilung	T+I	29,0	27,0	23,3	30,2	26,6	14,6	22,5	20,3	19,2	21,2	18,5	26,4	22,2
Geschäftslage	U	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0	6,0	6,0
Erwartungen	T+I	16,7	9,9	10,5	12,7	10,2	-0,4	3,9	-6,2	1,3	1,7	2,9	4,1	3,9
Lager	U	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0	10,0	11,0
Beurteilung	T+I	7,3	4,2	6,5	6,3	13,2	11,5	8,7	11,3	10,5	9,0	9,6	10,2	10,3
Verkaufspreise	U	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0	27,0	26,0
Erwartungen	T+I	50,1	40,1	37,8	28,5	31,0	17,6	24,9	24,9	23,2	25,6	30,3	25,5	25,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7	16,8	11,8
	T+I	28,2	25,0	21,0	25,1	24,2	10,5	15,1	5,6	11,5	12,4	13,3	16,9	12,3
Geschäftslage	U	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0	27,0	22,0
Beurteilung	T+I	37,3	38,2	31,4	38,8	35,5	22,4	29,5	21,0	23,0	25,8	25,0	30,3	25,6
Geschäftslage	U	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0	7,0	2,0
Erwartungen	T+I	19,6	12,7	11,1	12,2	13,5	-0,8	1,7	-8,7	0,6	-0,3	2,2	4,2	-0,2
Lager	U	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0	10,0	11,0
Beurteilung	T+I	2,4	4,3	6,7	5,8	13,1	11,7	9,2	10,0	11,1	7,0	5,5	9,8	9,5
Verkaufspreise	U	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0	28,0	27,0
Erwartungen	T+I	50,6	38,8	35,7	27,9	31,1	18,9	20,4	21,2	19,0	20,7	22,6	25,4	25,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0	17,2	8,5
	T+I	13,3	8,3	10,7	15,9	17,3	11,7	13,5	5,9	13,1	11,3	13,8	16,3	8,4
Geschäftslage	U	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0	29,0	9,0
Beurteilung	T+I	15,1	18,0	12,4	21,5	21,7	19,5	23,6	15,3	15,5	19,7	15,0	28,5	10,2
Geschäftslage	U	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0	6,0	8,0
Erwartungen	T+I	11,5	-1,0	9,1	10,4	12,9	4,1	3,8	-3,1	10,6	3,3	12,7	4,8	6,6
Lager	U	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0	11,0	10,0
Beurteilung	T+I	10,6	8,7	1,3	2,8	15,2	11,2	7,2	14,6	7,7	12,5	12,7	10,9	8,7
Verkaufspreise	U	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0	21,0	31,0
Erwartungen	T+I	55,1	51,0	35,9	27,1	38,4	12,6	27,4	27,6	22,5	28,6	38,2	22,6	34,3
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4	15,4	20,4
	T+I	23,0	26,0	14,7	18,5	22,4	9,7	10,3	3,5	1,4	10,1	6,6	15,5	17,6
Geschäftslage	U	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0	23,0	27,0
Beurteilung	T+I	21,9	26,1	12,1	19,9	30,3	17,2	18,7	17,5	14,8	15,2	21,1	22,8	25,2
Geschäftslage	U	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0	8,0	14,0
Erwartungen	T+I	24,2	25,8	17,4	17,1	14,8	2,5	2,2	-9,6	-11,3	5,1	-7,0	8,5	10,3
Lager	U	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0	14,0	17,0
Beurteilung	T+I	16,5	1,6	16,3	14,9	17,0	22,6	14,7	17,9	19,7	19,8	8,2	15,8	17,7
Verkaufspreise	U	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0	11,0	10,0
Erwartungen	T+I	34,2	26,6	30,1	25,2	26,5	19,1	22,8	26,8	22,8	17,1	18,4	9,6	8,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0	9,5	13,4
	T+I	17,8	7,4	10,0	16,9	7,3	-4,7	8,8	12,1	12,1	8,4	4,5	12,1	13,5
Geschäftslage	U	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0	12,0	19,0
Beurteilung	T+I	22,7	15,5	16,7	17,3	11,3	-5,6	10,2	19,1	19,6	15,8	4,8	18,7	21,2
Geschäftslage	U	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0	7,0	8,0
Erwartungen	T+I	13,0	-0,4	3,4	16,6	3,4	-3,8	7,5	5,3	4,8	1,3	4,2	5,8	6,0
Lager	U	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0	9,0	9,0
Beurteilung	T+I	6,2	-0,6	3,7	1,0	8,8	4,3	4,5	4,3	6,7	4,4	17,5	9,2	10,3
Verkaufspreise	U	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0	43,0	30,0
Erwartungen	T+I	55,4	44,1	49,7	37,5	31,8	21,3	37,1	33,7	37,8	37,5	56,3	42,9	28,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Weitere Verbesserung der Geschäftssituation

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im März deutlich verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsunternehmen zeigten sich sehr zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten hielten sich zuversichtliche und skeptische Erwartungen nahezu die Waage. Angesichts spürbar verminderten Lagerdrucks fielen die Bestellpläne der Betriebe weniger zurückhaltend aus als zuletzt. Für die kommenden Monate sind Anhebungen der Verkaufspreise nach wie vor verbreitet vorgesehen. Die Mitarbeiterzahl soll weiter erhöht werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** klarte das Geschäftsklima wieder etwas auf, da die Zufriedenheit der Umfrageteilnehmer mit der aktuellen Geschäftssituation sichtlich zugenommen hat. Die Geschäftsaussichten trübten sich dagegen ein. Die Lagerüberhänge konnten verringert werden. Günstigere Angaben zu Geschäftslage und -erwartungen führten zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat*. Die Betriebe beabsichtigten, in den kommenden Monaten mehr Order zu platzieren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Geringfügig abgekühlt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Die Dominanz der positiven Meldungen zur momentanen Lage hat leicht nachgelassen. Die Bestellvolumina sollen in naher Zukunft merklich vergrößert werden. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *weiße Ware* weiter eingetrübt. Einer etwas günstigeren Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage standen deutlich zurückhaltendere Geschäftserwartungen gegenüber. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* stieg der Geschäftsklimaindikator hingegen abermals erheblich. Die Unternehmen berichteten von einer überaus guten Geschäftssituation und blickten auch den kommenden Monaten zuversichtlich entgegen. In beiden Sparten wollten die Betriebe ihre restriktive Orderpolitik lockern. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* waren die Betriebe etwas weniger zufrieden mit ihrer derzeitigen Situation. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs zeigten sie sich aber wieder optimistischer. Trotz erheblich geschrumpfter Lagerüberhänge waren die Bestellpläne vieler Firmen unverändert auf Kürzungen ausgerichtet. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich leicht abgekühlt. Die Unternehmen rechneten für die kommenden Monate mit einer Verschlechterung der Geschäftssituation. Sie beabsichtigten wieder häufiger, ihre Preise zu erhöhen.

III.

Merklich aufgeklärt hat sich das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich**. Bezüglich der momentanen Lage gewannen die positiven Firmenmeldungen die Oberhand. Die Geschäftserwartungen waren deutlich weniger skeptisch. Die Unternehmen klagten nicht mehr ganz so zahlreich über zu große Lagerbestände. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* haben sich die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage spürbar verringert. Auch die Geschäftsperspektiven wurden weniger zurückhaltend eingeschätzt. Die Verkaufspreise sollen in den kom-

menenden Monaten nur vereinzelt heraufgesetzt werden. Im *Schuheinzelhandel* hat sich das Geschäftsklima aufgrund günstigerer Angaben der Unternehmen zu Lage und Erwartungen ebenfalls verbessert. Der Lagerdruck ist nicht mehr ganz so hoch wie zuletzt. Die Bestellvolumina sollen dennoch drastisch gekürzt werden. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* stuften die Testteilnehmer ihre aktuelle Situation als sehr positiv ein. Auch der große Optimismus bezüglich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr ist erneut gewachsen. Die Verkaufspreise dürften wieder vermehrt steigen. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat dagegen massiv nachgegeben. Die Unternehmen empfanden ihre Geschäftslage als ungünstig. Auch die Zuversicht bei den Geschäftserwartungen ist verschwunden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** trübte sich das Geschäftsklima ein, da die Angaben der Unternehmen zu den Geschäftsperspektiven von spürbarer Skepsis geprägt waren. Ihre aktuelle Situation beurteilten die Befragungsteilnehmer angesichts abgebauter Lagerüberhänge dagegen wieder etwas günstiger. Die Bestellabsichten für die nahe Zukunft waren weiterhin restriktiv. Im *Neuwagengeschäft* führten die wieder deutlich zufriedeneren Lageurteile zu einer leichten Aufklärung des Geschäftsklimas. Die Geschäftsperspektiven wurden jedoch pessimistisch eingeschätzt. Die Orderbereitschaft für die kommenden Monate hat sich abermals verringert. Der Geschäftsklimaindikator im *Gebrauchtwagengeschäft* ist erheblich gesunken. Sowohl die momentane Lage als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden wesentlich ungünstiger bewertet. Die Verkaufspreise für Gebrauchtwagen dürften in naher Zukunft fallen. Im Bereich *Kraftwagentelle und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt. Ausschlaggebend dafür waren ausschließlich die beträchtlich skeptischeren Geschäftserwartungen der Betriebe für die kommenden Monate. Die derzeitige Situation wurde dagegen als weiter verbessert eingestuft.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ließen die Firmenmeldungen eine überaus große Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage erkennen. Auch den kommenden Monaten blickten die Unternehmen optimistisch entgegen. In Anbetracht weiter verringerter Lagerüberhänge fielen die Bestellpläne deutlich expansiver aus. Beim überwiegenden Teil der Betriebe sind Preisanhebungen vorgesehen. Der Personalstand soll weiter vergrößert werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich geringfügig aufgehellt, da sich die ostdeutschen Einzelhändler etwas positiver zur aktuellen Geschäftslage äußerten. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr beurteilten sie unverändert skeptisch. Die zu großen Lagerbestände konnten merklich reduziert werden. Nach wie vor planten zahlreiche Betriebe, die Verkaufspreise zu erhöhen.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

EHZ

März 2012

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen						Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate								
					steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben		abnehmen			
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>																	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																	
Kfz-Einzelhandel																	
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																	
Fachfeinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																	
Textilien und Bekleidung insg.																	
Schuhe, Lederwaren																	
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																	
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																	
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr.Haushaltsgeräte																	
Unterhaltungselektronik und Zubehör																	
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																	
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																	
Spielwaren																	
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl.Augenoptiker)																	
Computer,periphere Einheiten u.Software																	
Sport- und Campingartikel																	
Versandhandel																	

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

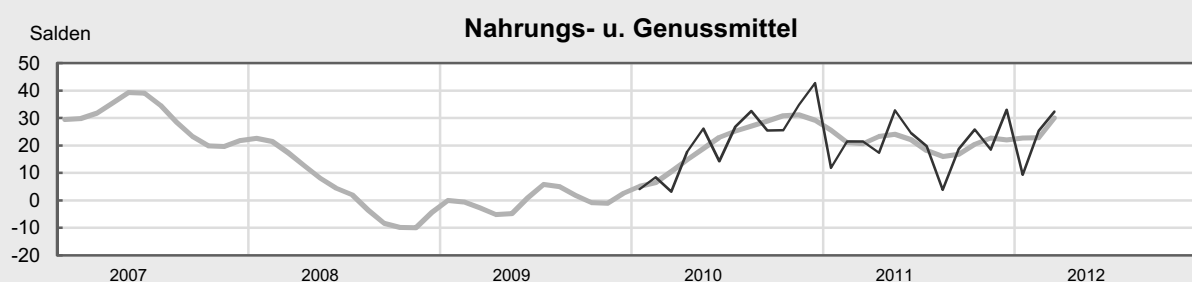
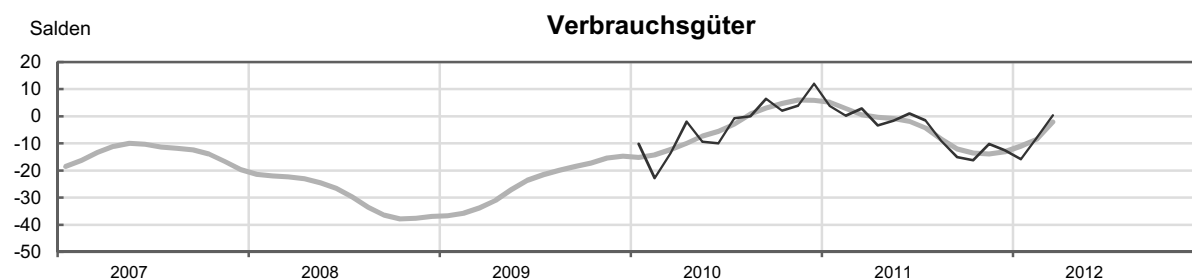
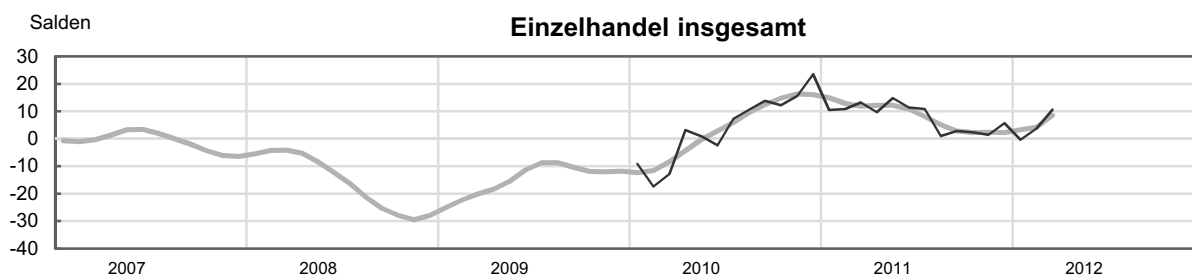
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

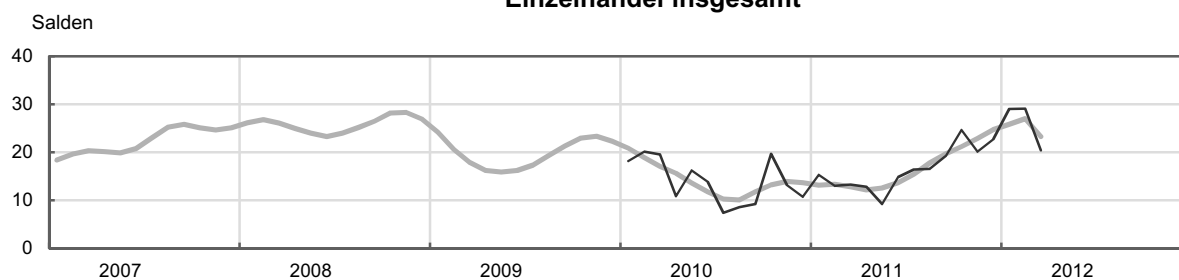


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

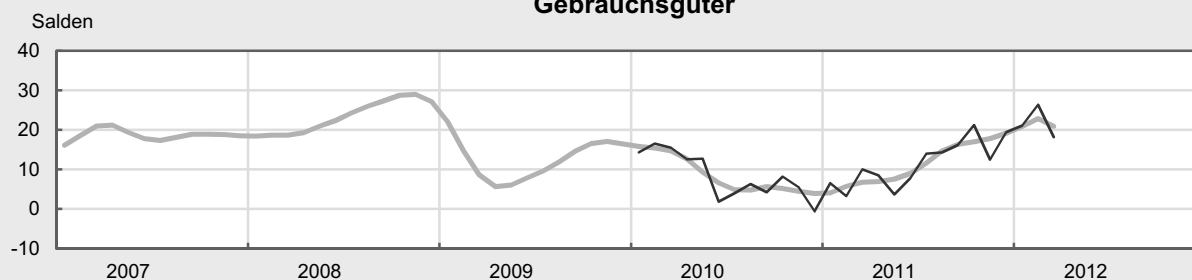
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

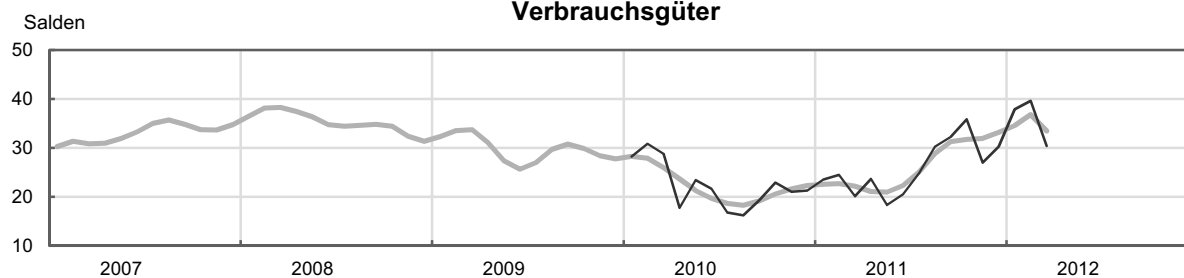
Einzelhandel insgesamt



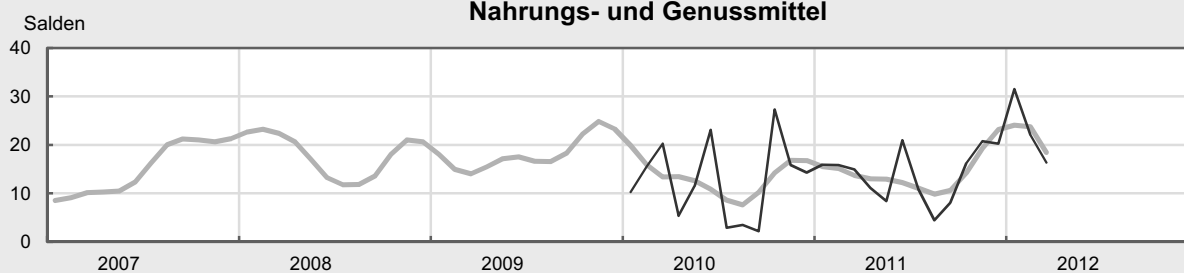
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

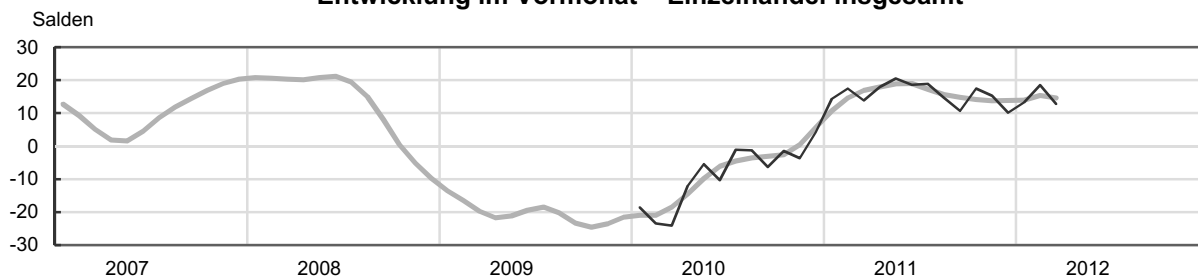


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

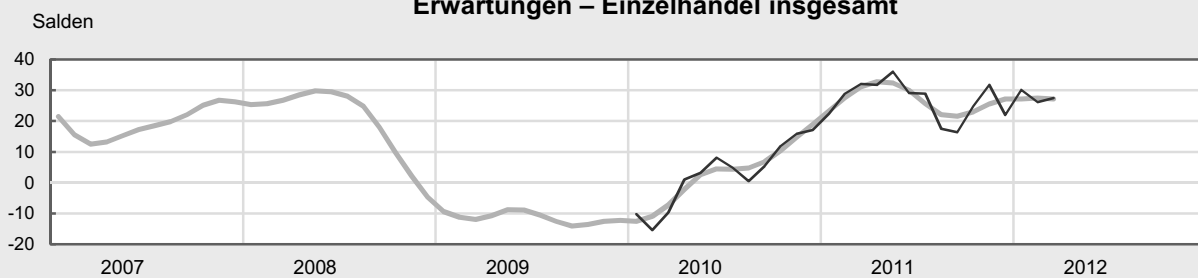
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

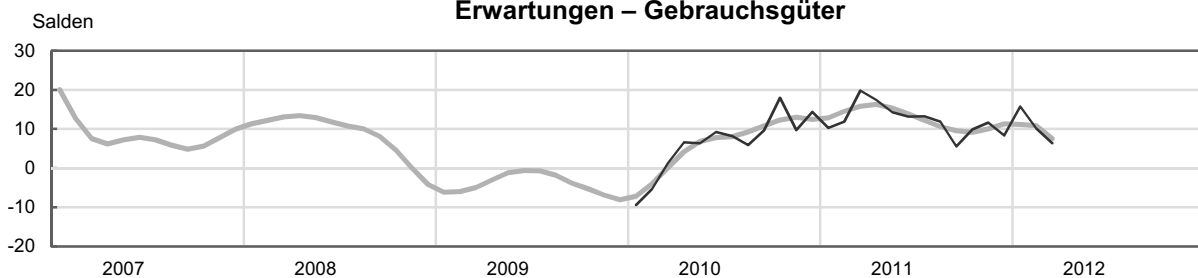
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



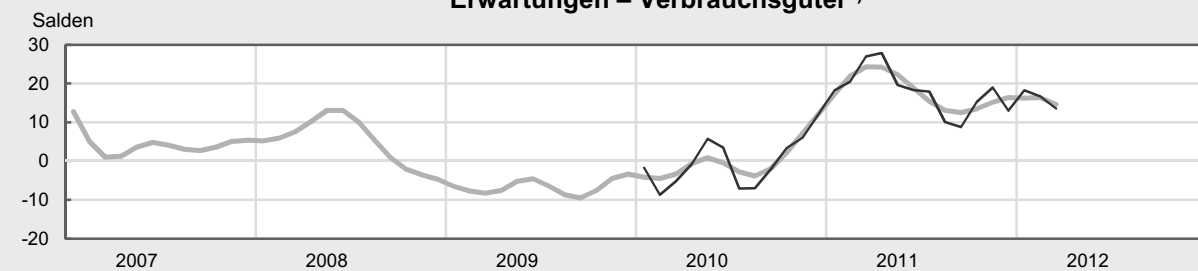
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1	4,8	11,3
	T+I	13,2	9,6	14,8	11,4	10,8	1,0	2,9	2,3	1,5	5,6	-0,4	3,7	10,6
Geschäftslage	U	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0	13,0	20,0
Beurteilung	T+I	19,3	14,2	22,2	22,5	16,3	6,7	7,7	5,7	7,7	11,2	6,4	13,2	21,4
Geschäftslage	U	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0	3,0
Erwartungen	T+I	7,2	5,2	7,6	0,8	5,4	-4,5	-1,8	-1,0	-4,6	0,2	-7,0	-5,3	0,4
Lager	U	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0	26,0	19,0
Beurteilung	T+I	13,3	12,8	9,2	14,8	16,4	16,5	19,2	24,6	20,1	22,7	29,0	29,0	20,4
Verkaufspreise	U	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0	32,0	31,0
Erwartungen	T+I	32,1	31,8	36,1	29,1	28,9	17,5	16,3	24,9	31,8	22,0	30,1	26,1	27,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4	2,0	4,8
	T+I	16,7	14,9	15,6	9,4	12,0	7,6	4,0	-2,4	-1,1	1,2	3,5	0,7	2,3
Geschäftslage	U	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0	5,0	14,0
Beurteilung	T+I	19,9	16,9	22,1	18,6	13,2	9,4	8,7	3,0	3,5	6,4	12,0	6,1	14,1
Geschäftslage	U	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0	-4,0
Erwartungen	T+I	13,7	12,9	9,2	0,5	10,7	5,9	-0,6	-7,7	-5,7	-3,9	-4,6	-4,6	-8,8
Lager	U	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0	26,0	18,0
Beurteilung	T+I	10,0	8,5	3,7	7,8	14,0	14,3	16,2	21,2	12,5	19,4	21,0	26,4	18,2
Verkaufspreise	U	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0	14,0	8,0
Erwartungen	T+I	19,8	17,4	14,3	13,1	13,2	11,9	5,6	9,9	11,6	8,4	15,7	10,1	6,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1	0,4
	T+I	2,8	-3,4	-1,6	1,0	-1,5	-9,0	-15,1	-16,3	-10,2	-12,5	-15,8	-7,9	0,3
Geschäftslage	U	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0	5,0
Beurteilung	T+I	7,1	2,9	8,2	8,9	3,3	-2,3	-10,1	-15,5	-2,5	-5,1	-15,1	-1,0	7,2
Geschäftslage	U	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-1,4	-9,5	-10,9	-6,6	-6,2	-15,5	-19,9	-17,1	-17,6	-19,6	-16,6	-14,6	-6,3
Lager	U	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0	35,0	29,0
Beurteilung	T+I	20,2	23,7	18,4	20,6	24,8	30,3	32,3	35,9	27,0	30,3	37,9	39,6	30,4
Verkaufspreise	U	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0	25,0	20,0
Erwartungen	T+I	27,0	27,9	19,6	18,3	17,9	10,0	8,8	15,2	18,9	13,0	18,3	16,7	13,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7	22,6	30,8
	T+I	21,5	17,3	32,7	24,6	19,7	3,8	18,7	25,8	18,5	33,0	9,4	25,3	32,4
Geschäftslage	U	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0	37,0	41,0
Beurteilung	T+I	34,4	24,3	40,4	39,9	31,6	14,8	24,7	27,9	26,2	39,2	15,8	37,3	43,5
Geschäftslage	U	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0	9,0	21,0
Erwartungen	T+I	9,2	10,5	25,3	10,2	8,3	-6,6	13,0	23,8	11,0	27,1	3,2	14,0	21,8
Lager	U	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0	15,0	11,0
Beurteilung	T+I	14,9	11,1	8,4	21,0	10,9	4,5	8,1	16,2	20,8	20,2	31,5	22,1	16,3
Verkaufspreise	U	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0	60,0	72,0
Erwartungen	T+I	55,3	52,3	74,7	56,7	58,2	39,3	39,3	52,6	66,3	48,2	63,3	59,6	71,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima eingetrübt

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im März eingetrübt.¹ Der Rückgang resultierte vor allem aus einer nicht mehr so positiven Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Zudem schätzten die befragten Unternehmen die Aussichten für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so günstig ein wie im Vormonat. Die Umsätze übertrafen aber das Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats und die Firmen gingen auch für die nahe Zukunft von Umsatzsteigerungen aus. Den Mitarbeiterstamm wollten die Dienstleister noch ausweiten.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* nachgegeben. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nur leicht ungünstiger einstufen, waren sie bezüglich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar weniger optimistisch. Für die nahe Zukunft hatten sie jedoch positive Umsatzerwartungen und planten eine Vergrößerung des Mitarbeiterstamms. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Der Lageindikator hat deutlich zugelegt und kehrte in den positiven Bereich zurück. Die Firmen waren allerdings hinsichtlich ihrer zukünftigen Umsätze nicht mehr ganz so zuversichtlich und schätzten auch ihre Geschäftsaussichten nicht mehr so optimistisch ein wie im Februar. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichteten die Unternehmen von einer merklich besseren Geschäftslage. Sie waren mit ihrem Auftragsbestand weniger unzufrieden und rechneten wesentlich häufiger mit einem Umsatzwachstum in der nahen Zukunft. Auch bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr gab es kaum noch skeptische Stimmen. Preisanhebungen wurden öfter geplant.

Im Bereich **Touristik** blieb das Geschäftsklima unverändert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation noch etwas günstiger als im Februar. Sie verzeichneten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat ein Umsatzplus und erwarteten auch für die nächsten Monate Umsatzsteigerungen. Ihre Perspektiven schätzten sie im März nur etwas weniger aussichtsreich ein. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wurde vermehrt geplant.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate ebenso günstig wie im Vormonat. 54% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 32% als verhältnismäßig groß, für 14% war er jedoch zu klein. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen Umsatzzuwächse und planten, den Mitarbeiterstamm aufzustocken.

Der Bereich **Datenverarbeitung** war in seinen Geschäftserwartungen noch etwas optimistischer als im Februar, beurteilte aber seine aktuelle Situation nicht mehr ganz so günstig. Der Klimaindikator blieb unverändert bei + 36 Prozent-

punkten. Die Firmen rechneten mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und benötigten dazu noch mehr Mitarbeiter als bislang.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die befragten Firmen ihre aktuelle Geschäftslage weniger positiv, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate jedoch etwas günstiger. Die Umsätze waren per saldo zwar kaum höher als vor Jahresfrist, die befragten Unternehmen rechneten aber häufiger als im Februar mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Den Personalbestand wollte man aufstocken. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat der Klimaindikator wegen nicht mehr ganz so optimistischer Erwartungen und ungünstiger Lagebeurteilung leicht nachgegeben. Hinsichtlich ihrer Umsatzentwicklung in nächster Zeit zeigten sich die teilnehmenden Firmen jedoch noch etwas zuversichtlicher als im Februar und wollten zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Die **Werbebranche** war bezüglich ihrer aktuellen Lage nicht mehr so zufrieden und in den Umsatzerwartungen weniger optimistisch als im Februar. Auch die weitere Geschäftsentwicklung wurde nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt. Der Klimaindikator gab spürbar nach. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen per saldo aber von Umsatzsteigerungen aus und planten, den Mitarbeiterstamm noch etwas auszuweiten.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** fielen die Meldungen zur Lagebeurteilung geringfügig günstiger aus als im Februar. Das Umsatzniveau des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde allerdings nicht ganz erreicht. Allgemein gingen die Testteilnehmer im März jedoch deutlich häufiger von steigenden Umsätzen in der nahen Zukunft aus und sahen die Geschäftsentwicklung noch optimistischer als im Vormonat. 59% der befragten Personaldienstleister planten, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen, 37% wollten den Mitarbeiterstamm unverändert lassen, nur 4% wollten ihn verkleinern.

Im **Gastgewerbe** sprachen im März wieder mehr Betriebe von einer ungünstigen Geschäftslage. Auch hinsichtlich der weiteren Aussichten waren die Testteilnehmer weniger zuversichtlich als im Februar. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurde die aktuelle Lage positiver bewertet, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr jedoch nicht mehr so optimistisch wie im Vormonat. Die Firmen rechneten mit einer schwächeren Nachfrage in der nächsten Zeit, wollten ihren Personalbestand aber moderat ausweiten. Das Geschäftsklima hat sich geringfügig verbessert. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) berichtete im März von einer besseren Geschäftslage, verzeichnete aber per saldo nur geringfügig höhere Umsätze als vor Jahresfrist. Die Firmen rechneten spürbar häufiger mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Ihre Geschäftsperspektiven schätzten sie hingegen nicht mehr ganz so zuversichtlich ein.

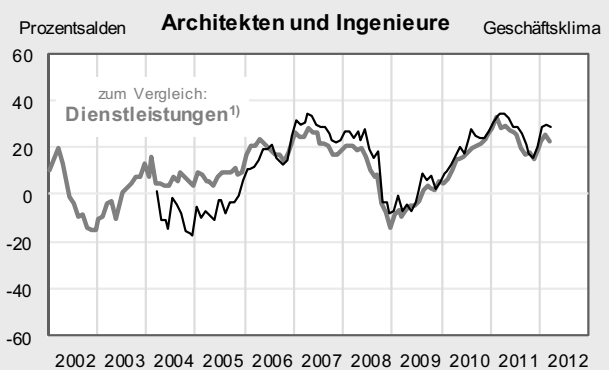
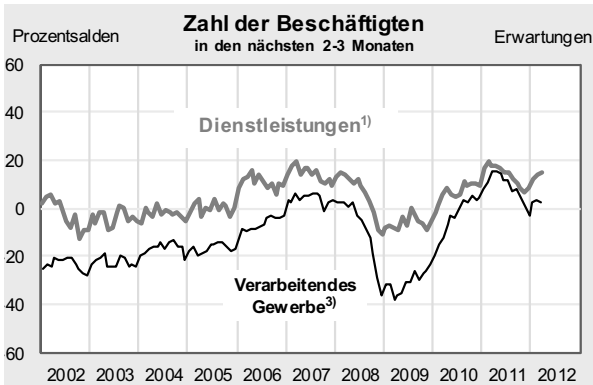
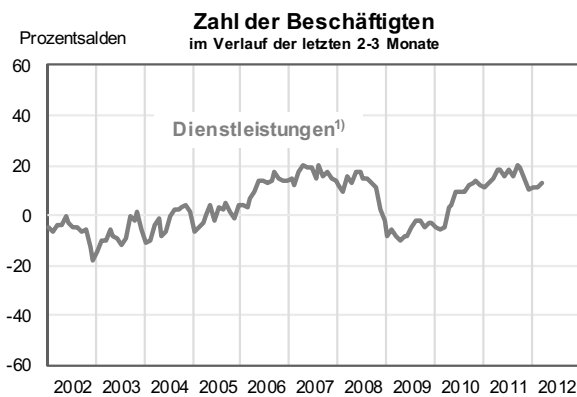
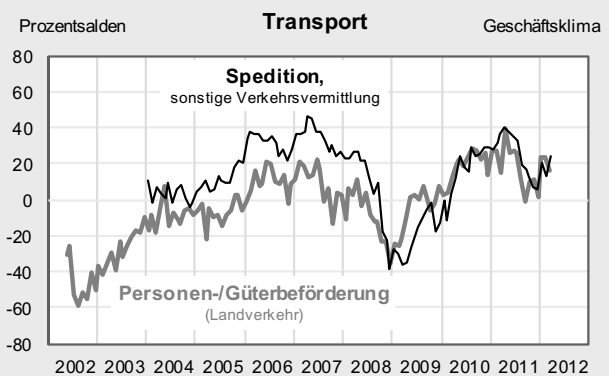
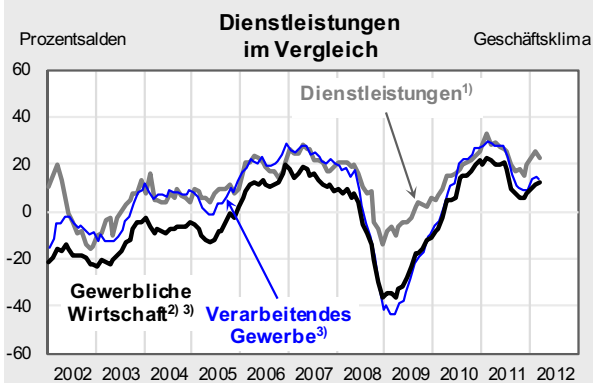
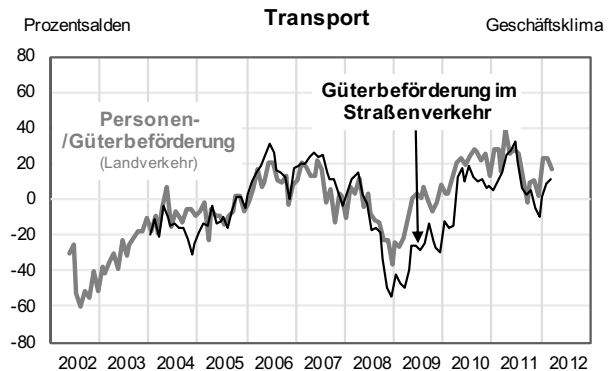
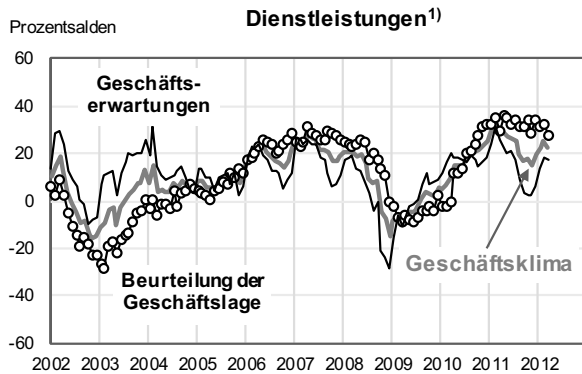
Im Bereich **Mobilien-Leasing** ist der Geschäftsklimaindikator auf + 9 Prozentpunkte gesunken (Februar: + 22). Die aktuelle Lage und vor allem die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wurden ungünstiger bewertet als im Februar.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

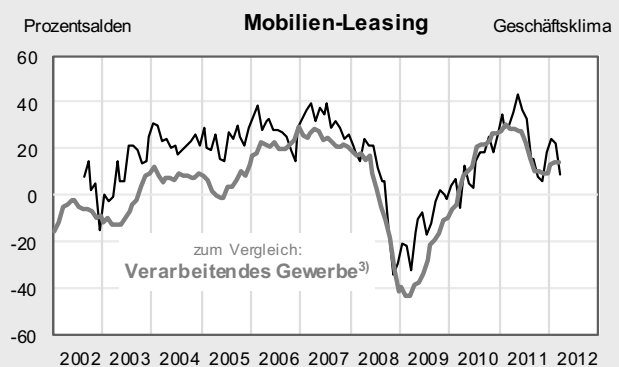
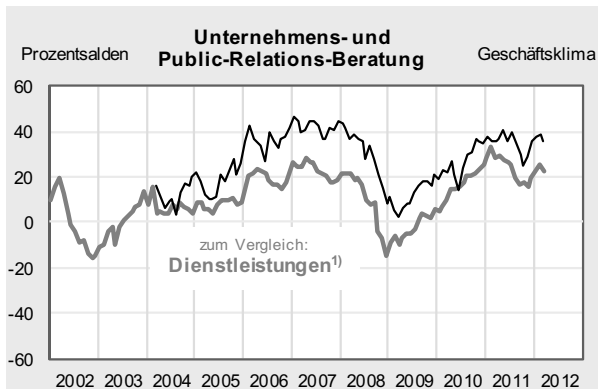
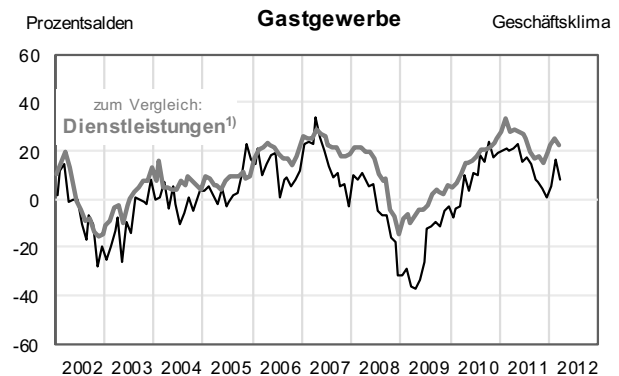
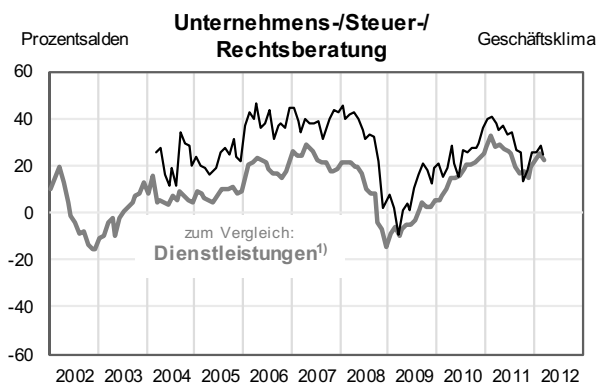
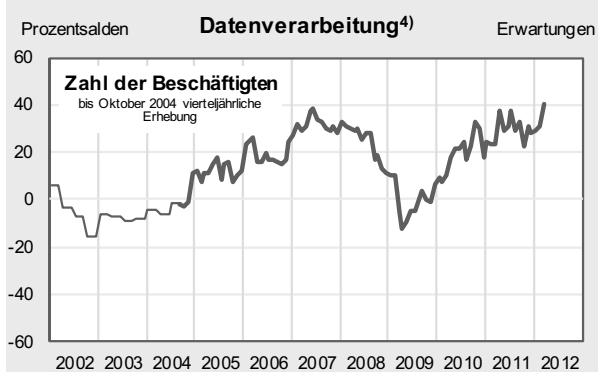
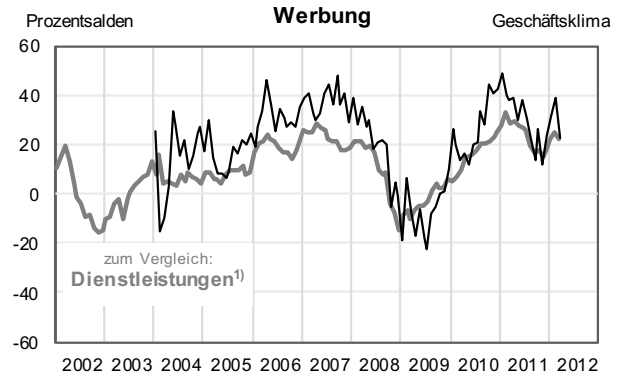
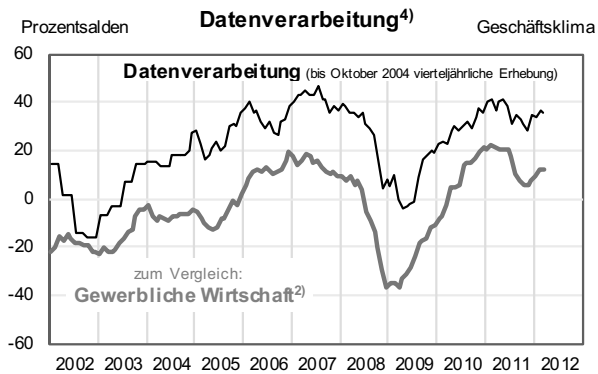


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsaufbau setzt sich fort

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat im März etwas nachgegeben, verbleibt aber auf hohem Niveau. Die Mehrzahl der Unternehmen in Deutschland plant, weiterhin mehr Mitarbeiter einzustellen.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat die Einstellungsbereitschaft etwas nachgelassen. Jedoch ist weiterhin insgesamt mit einem Beschäftigungsaufbau zu rechnen. Während die Konsumgüterbranche sehr defensiv agiert, planen die Firmen im

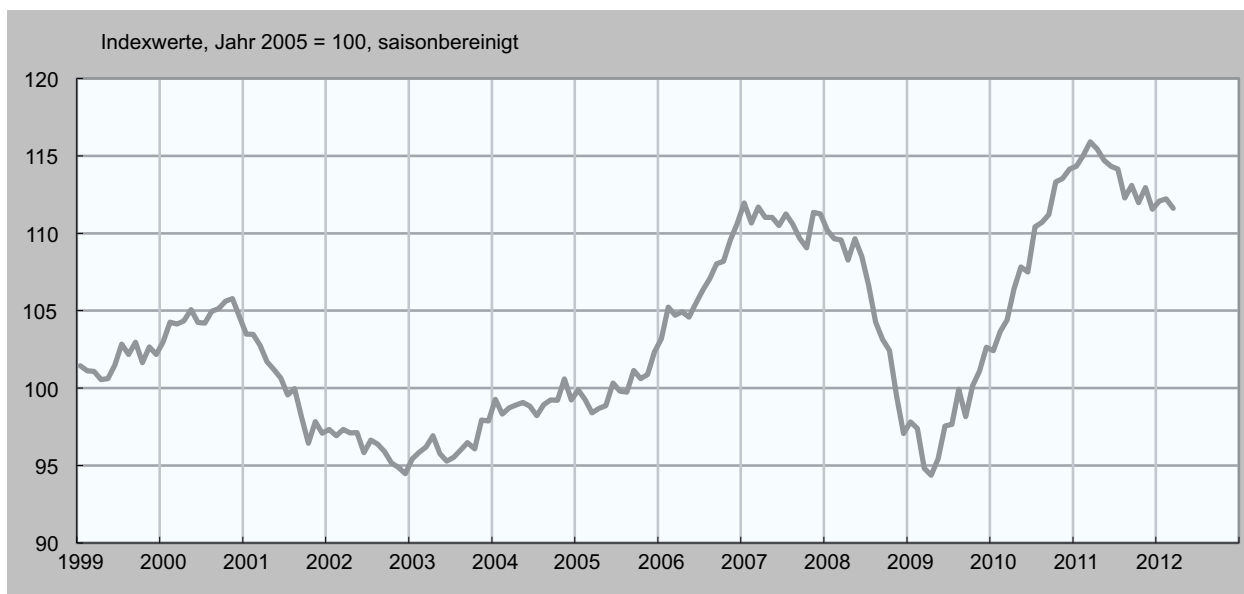
Maschinenbau und der chemischen Industrie wieder verstärkt, ihre Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Im Bauhauptgewerbe ist das Beschäftigungsbarometer gefallen. Die Personalplanungen sind vermehrt verhalten. In beiden Handelsstufen sind die Personalplanungen mehrheitlich expansiv. Während die Einzelhändler ihre Bemühungen Mitarbeiter einzustellen erhöhen, sind die Großhändler etwas zurückhaltender als im Vormonat.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12
Index	115,9	115,4	114,7	114,3	114,1	112,3	113,1	112,0	113,0	111,6	112,1	112,2	111,6

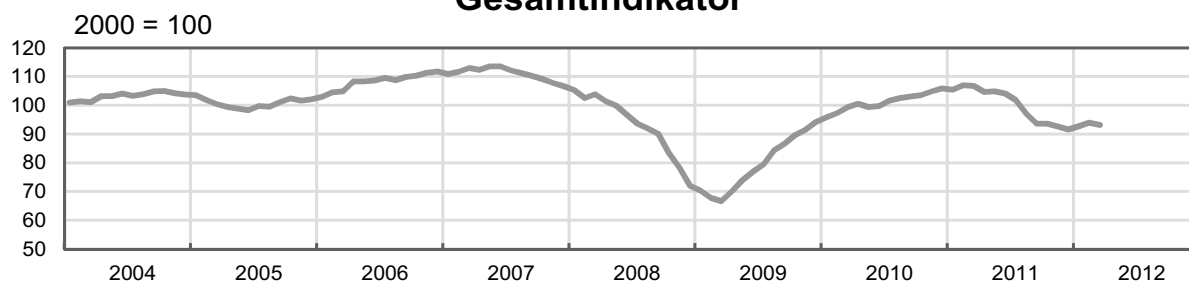
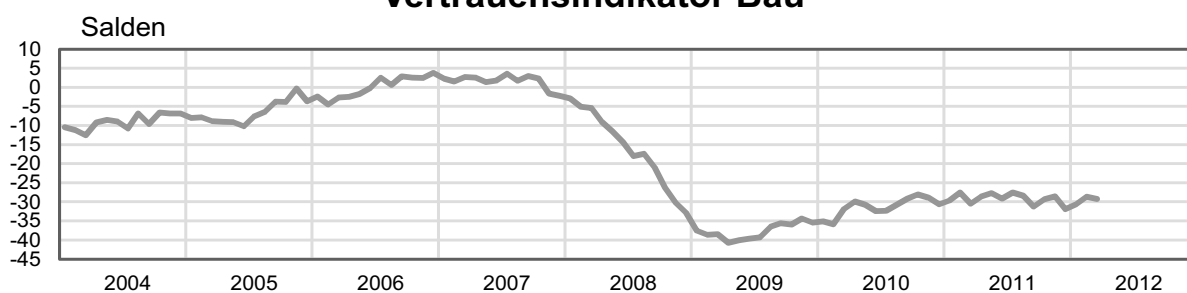
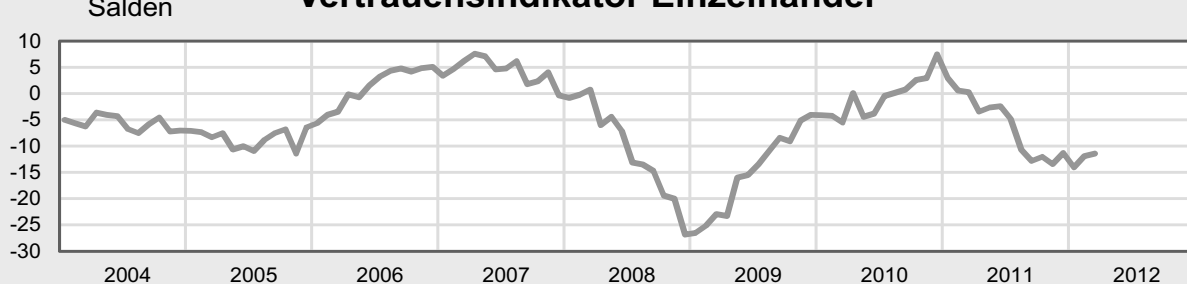
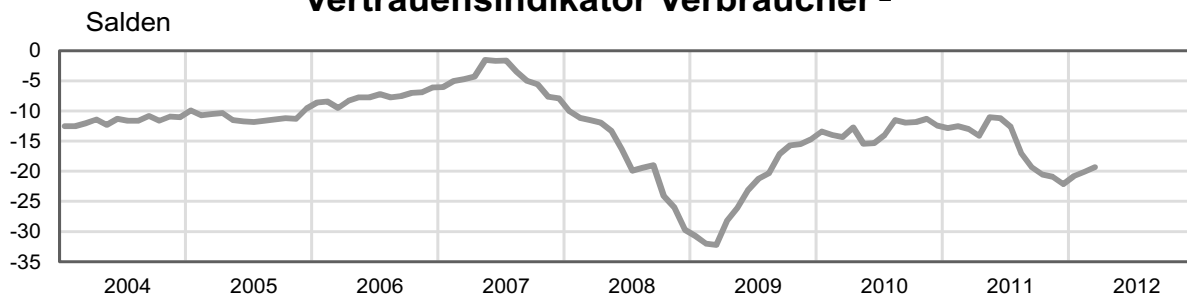


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

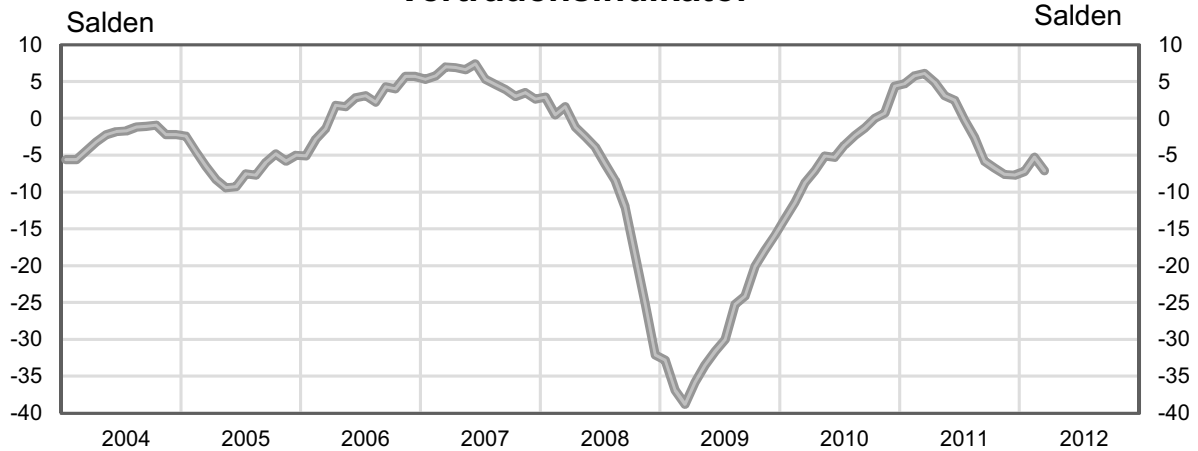
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

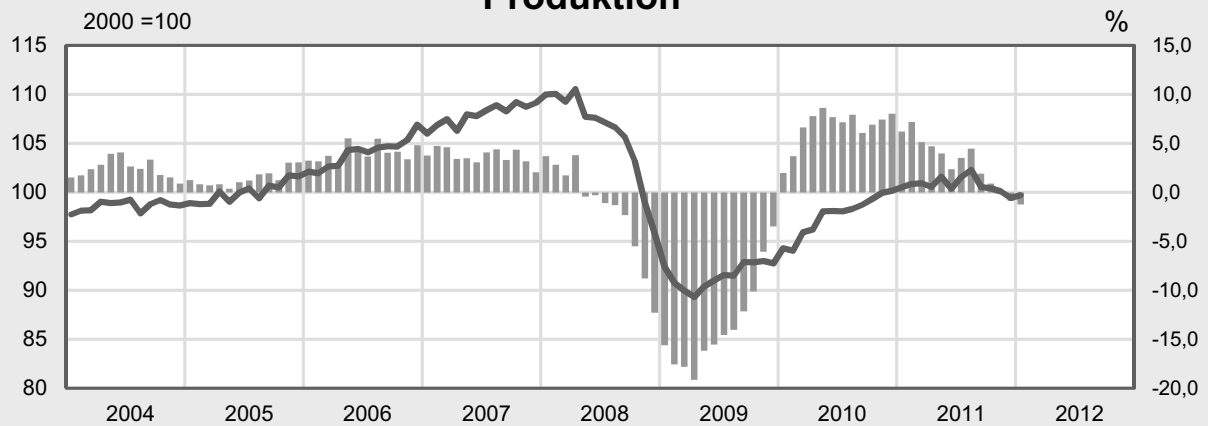
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

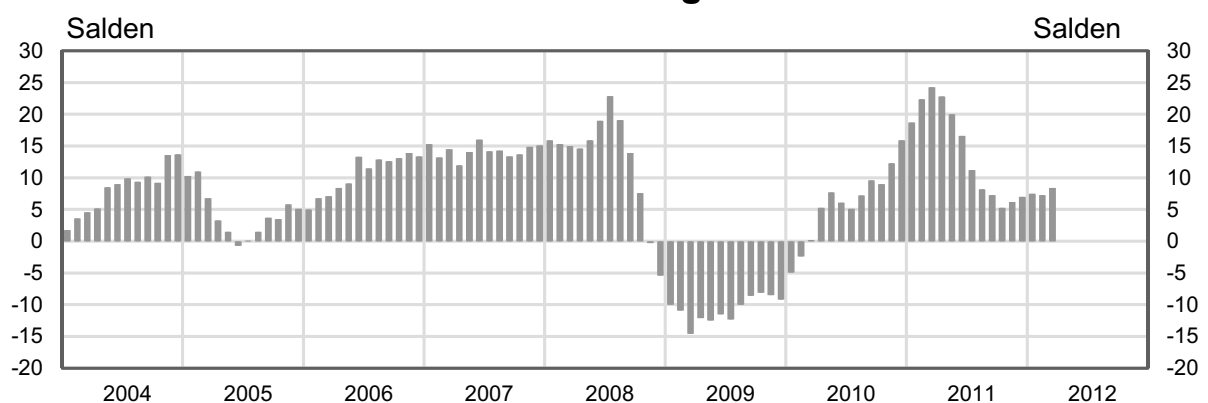
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

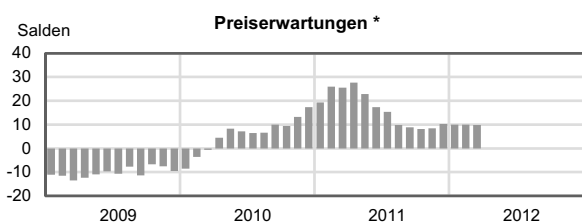
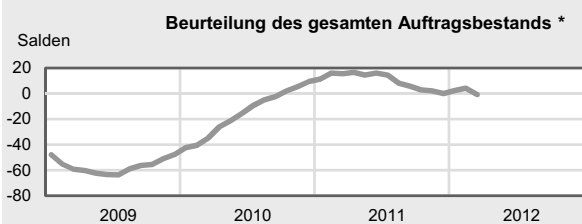
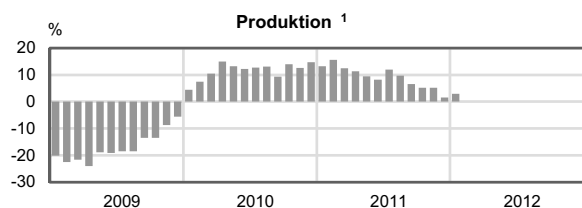


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

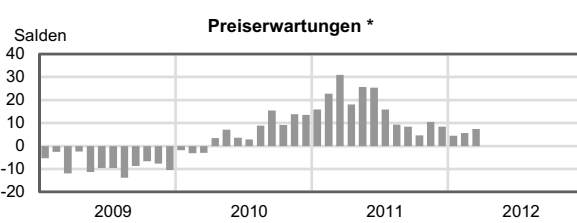
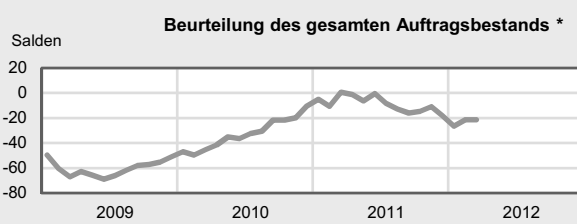
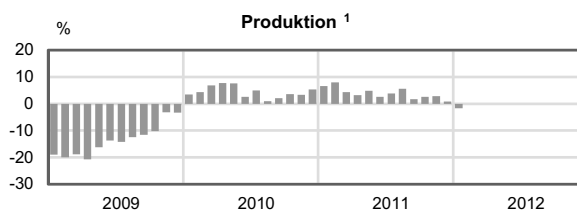
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

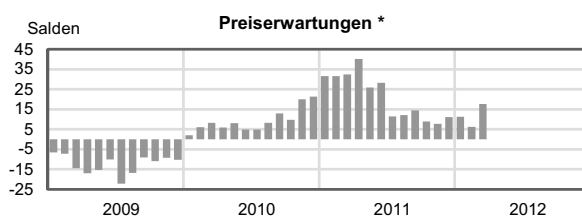
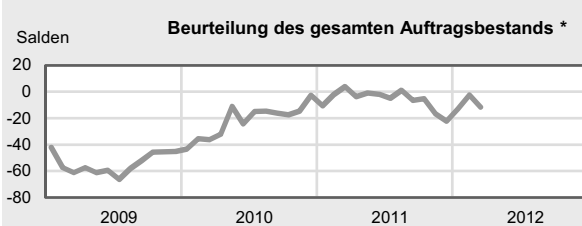
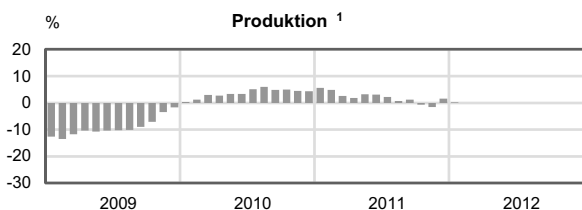
BR Deutschland



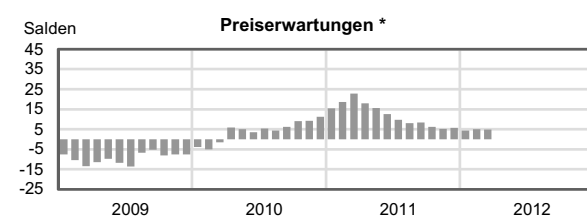
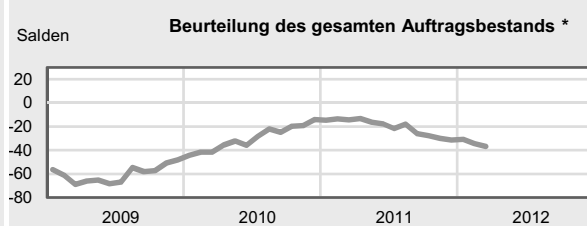
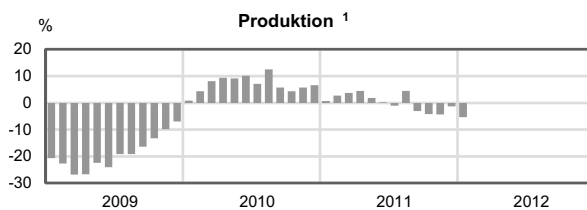
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	106,8	104,7	104,9	104,1	101,9	97,1	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8	94	93,2
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	6,1	4,9	3,1	2,5	-0,2	-2,6	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,2	-5,3	-7,1
Bauwirtschaft	-30,5	-28,6	-27,7	-29,1	-27,5	-28,4	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,6	-28,6	-29,2
Einzelhandel	0,3	-3,4	-2,6	-2,4	-4,8	-10,7	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14	-11,9	-11,4
Verbraucher	-13	-14,1	-11	-11,2	-12,6	-17	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1	-19,3
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,9	100,6	101,6	100,4	101,6	102,3	100,6	100,4	100,1	99,4	99,7		
Wachstumsraten	5,1	4,7	4,0	2,4	3,5	4,5	1,9	0,9	0,1	-0,9	-1,2		
Preiserwartungen ⁵	24,3	22,8	20	16,6	11,2	8,2	7,3	5,3	6,2	7	7,5	7,3	8,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	113,2	113,4	114,9	113,7	117,4	117,0	114,0	114,8	114,4	112,2	113,9		
Wachstumsraten	12,5	11,4	9,5	8,3	12,0	9,7	6,5	5,2	5,2	1,5	2,9		
Auftragsbestand ⁴	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2	0	2,5	4,2	-0,7
Preiserwartungen ⁵	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3	10	10	9,9
Frankreich													
Produktion ³													
Index	92,5	92,2	93,4	91,5	93,0	93,3	91,4	91,7	92,8	91,6	91,8		
Wachstumsraten	4,3	3,2	4,8	2,6	3,8	5,6	1,7	2,5	2,8	0,8	-1,7		
Auftragsbestand ⁴	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-26,4	-21,4	-21,5
Preiserwartungen ⁵	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	4,6	10,5	8,4	4,5	5,7	7,4
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,9	94,6	96,2	95,9	95,8	95,4	95,4	94,5	94,4	95,5	95,6		
Wachstumsraten	2,6	1,9	3,2	3,1	2,2	0,7	1,2	-0,7	-1,5	1,6	0,2		
Auftragsbestand ⁴	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13	-2,5	-11,7
Preiserwartungen ⁵	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8	11	11,3	6,2	17,6
Italien													
Produktion ³													
Index	89,6	90,1	89,2	88,7	88,0	90,7	87,0	86,4	86,5	87,7	85,5		
Wachstumsraten	3,7	4,4	1,9	0,2	-1,1	4,5	-3,0	-4,2	-4,3	-1,3	-5,3		
Auftragsbestand ⁴	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31	-34,6	-36,7
Preiserwartungen ⁵	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4	5,1	4,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

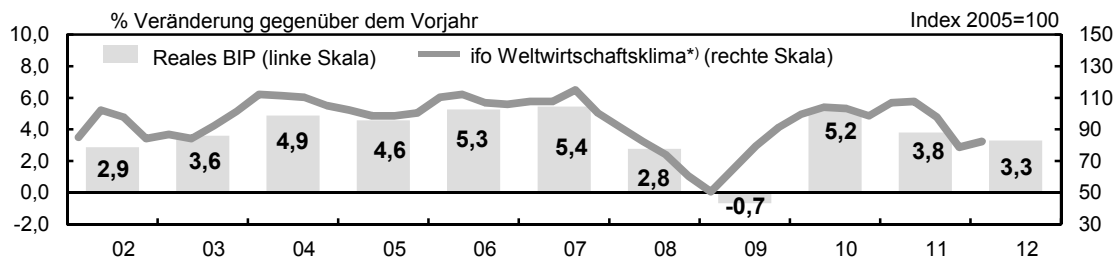
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

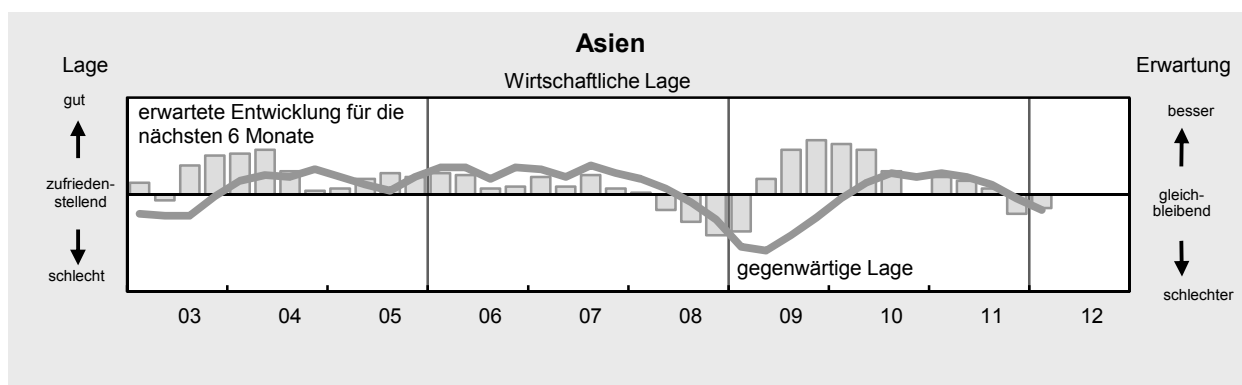
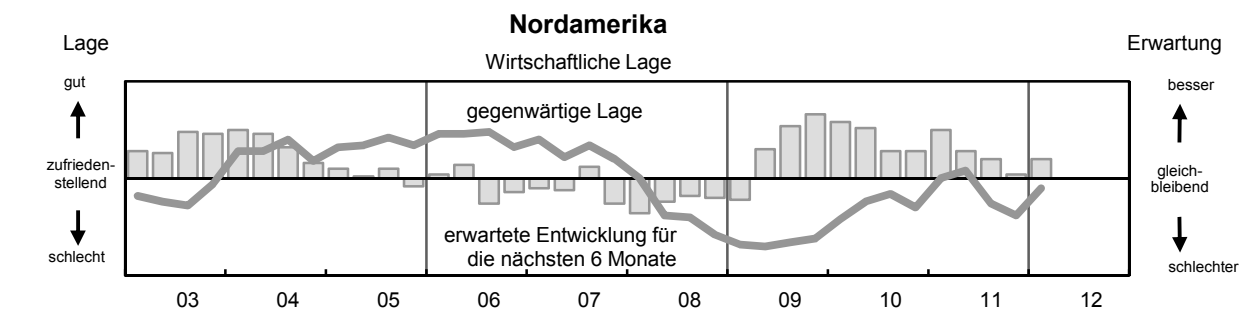
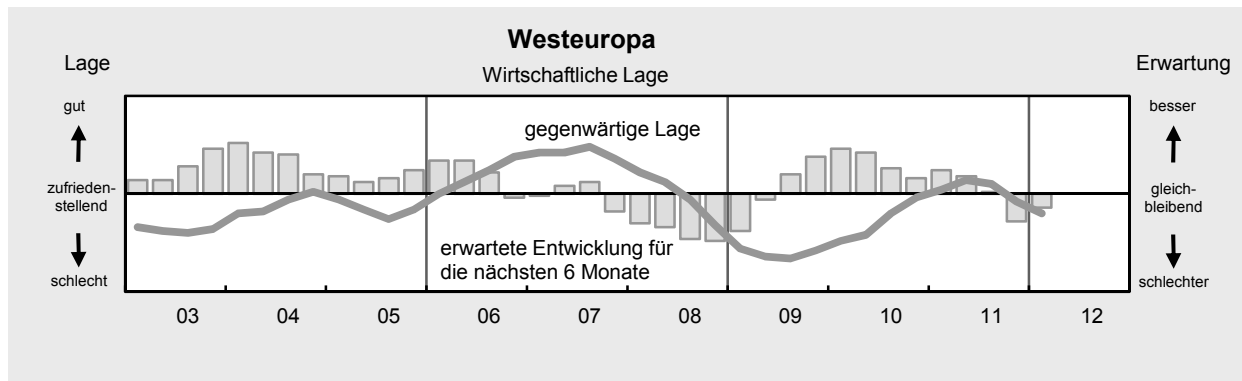
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



2012

21. März 2012

ifo Schnelldienst

Sonderausgabe

Die Target-Kredite der Deutschen Bundesbank

Hans-Werner Sinn

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

